

Erinnerung

Von

Herrührung /

Erbau : und Benambfung /

Auch

Versältig = anderen / alt : und neuen Seltenheiten / Bemerk :
und Andenckungen / sowohl in : als um die

Käyserliche

Haupt : und Residenz-
Stadt

W

T

S

S

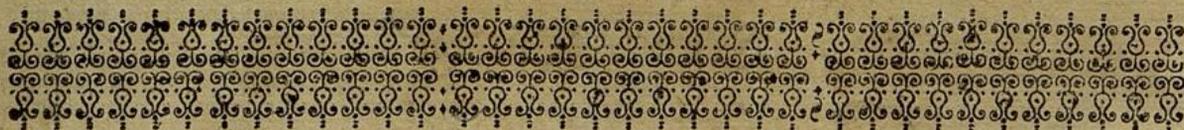
In

Oesterreich /

Allen / Wissens = Begierigen / Einheimisch : als Fremdbden
zum besten / sambt einer klaren Beschreibung von derselben letzt-
Türkischen Beläger : und frohen Entfäzung / wie auch der Käyserlichen
Schatz : und Kunst = Kammer / neu = kühlich in Druck ver-
fertiget / und mit Kupffer = Stichen gezieret
im Jahr 1702.

W T E N N /

Gedruckt bey Anna Rosina Sischowigin / Wittib.
Zu finden bey Adam Damer.



En Ursprung der Stadt Wien
 betreffend / solle Schwab /
 oder Schwaiff / vom Ge-
 schlechte Noë, der Teutschen
 VIII. König / den Grundstein
 zu diser Stadt nach Erschaffung der Welt
 2280. (folgsam vor mehr dann 3000. Jah-
 ren) geleyet haben ; und ob schon sich von
 Anbeginn kaum etwan ein Thurn für den
 feindlichen Anfälle gezeiget haben wird ? so
 haben doch nach / und nach mehrere Gebäue
 darzu stossen können / wie ein solches **Catius** /
 und **Ubermannus** auß unterschiedlich :
 uhr - alten Grab - Steinen / deren einer auff
 Hebräisch die Jahr - Zahl von Erschaffung
 der Welt 2560. der andere 3899. der dritte
 4016. gar wahr - scheinlich abnimmet / derley
 Leichen - Steine sollen sich biß dato im Pfei-
 ferischen Hause auff dem Graben befinden.
 Es solle dise Stadt auch bereits vor Christi
 Geburt ein Käyserl. Wohn - Sitz gewesen
 seyn / und Käyser Augustus allda Hofe ge-
 halten haben. Gedächtem Käyser Augulto
 folgten in der Herrschung allhier Tiberius,
 Claudius, Drusus &c. Auff die Römer aber
 kamen Leopoldus, Henricus, Albertus,
 Fridericus, und mehr andere Marg - Graf-
 fen / Fürst : und Herzogen / biß schließlichen
 der all - preuß - wertheit : Oesterreichische
 Stamm ihme solche Stadt für eine Erz-
 Herzog : und Käyserl. Residenz gefallen
 liesse. Auff daß nun dieses benachbarte Lan-
 de für dem feindlichen Ein : und Anfälle be-
 schirmet blibe / liesse mehr - besagter Käyser
 Augustus das / auff einem Higel erbaute /
 Städtlein Wienn bevest : und besäzen. Es
 hatte auch vor Alters dise / nach / und nach
 vergrößerte / Stadt 5. Thör. 1. Das / so
 genannte Paule - Thör / wo zu dato im Apo-
 thecker - Keller bey dem weissen Engel ein
 dauerhaft : Kisel - steinnes Gemäuer anzu-
 dröffen. 2. Von dem Hof - Platz biß zu
 denen Schotten. 3. Hohe - Brucken. 4.
 Katzen - Steig. 5. Von dem Rath - Hause
 biß nach dem Hohen - Marckt. Auß welchem
 zu ersehen / wie dise Stadt / mittler Zeit /
 mit Häuseren behäuffiget : Und bey dem
 Stub : und Schotten - Thör vergrößeret
 worden. Wie nun der Frid ernäheret ; der
 Krieg hingegen Städt : und Länder zerstöh-
 ret / solches hat auch / leyder ! Wienn er-

fahren ; zumahlen sothane Stadt nach der
 Zeit in Grund verwüestet worden / und / mehr
 dann 500. Jahr / also verbliben / auch der
 Berg : oder Birkken - Hofe / als dazumal-
 len ein Jäger - Hause (massen sie mit verschid-
 denen Gesträuß / und Bäumern verwüdet
 waren) benambsset worden. Zu einer ewi-
 gen Erinnerung dessen dann Ihre K. K. M.
 Leopoldus I. im Jahr 1670. auff die Spitze
 deß Burgg - Thurns einen Kupffernen Jä-
 ger : und Hirschen zu stellen / aller - gnädigst
 anbefohlen. Zu diser Frist nun / da der H.
 Leopoldus der Orthen Hofe gehalten (und
 zwar ! in jener Behausung / welche Fürst Pau-
 lus Esterhasi, der Zeit Unger : Palatinus &c.
 zu seiner Wohnung in der Waller - Strassen
 erhöben lassen / ob dessen Thör in einem Mar-
 mor solches dato zu lesen) fiengen die Jäger /
 samt dem Land - Volck in der Gegend mit
 Ausrottung der Wildnuß zu bauen an / wel-
 chen die Stadt - Leuthe auch / mittler weile /
 gefolget ; dieses alles gibet das / so genannte /
 Hause zum Stock am Esen / unweit der
 Stephans Dom - Kirche / an Tage. Hen-
 ricus II. ein Sohn deß H. Leopoldi, und I.
 Herzog im Oesterreich / verfügete sich nach
 seiner 14. jährigen Herrschung auff Wienn /
 welches Städtlein sich inzwischen an Häuß :
 und Inwohneren mercklich gehäuffiget / und
 befahle auch / ihme allda einen gezimenden
 Wohn - Orth zu verfertigen / und zwar ! wo
 demahlen das Profess - Hause der lob - wür-
 digen S. J. sich findet / welcher Platz noch
 jeziger Zeit am Hofe benambsset wird. Die
 Freyung hingegen / das Schotten - Closter /
 die Herrn - Gassen / Kohl - Marckt / Burgg /
 Graben / Kärntner - Strassen / St. Stephan /
 Wald - Säul / ob : und untere Becken - Stras-
 sen / Hohe - Marckt / unser Frau Stiegen /
 und dergleichen / stunden auffer denen kleinen
 Um - Creuß - Mäuern. Leopoldus II. der
 Zugsambe / zierete hinnach Wienn mit
 vilen kostbar : und weitläuffigeren Gebäuen /
 umbgierdete es mit Ring - Mäuern / Wall :
 und Boll - Wercken. Vor all : und allem
 doch erwuchse oft - erwöhnte Stadt an al-
 ler Zugehör bey Herrschung der jenigen
 Käysern / so sich Ferdinandi schriben ; und
 haupt - sächlich unter unserm Sig - prangend :
 Aller - genädigsten Käyser Leopoldo I. das
 sothane ohnzweiffelbar von inn : und aussen

an Gebäuden / und Befestigung Weltberufsen genennet werden mag.

Die verschiedene Nahmen diser Stadt anlangend / so hat selbige deren nicht wenig / manchfaltiger Völcker : und Herrschafften wegen / nach und nach erworben. Die Juden nenneten Wienn / nach Zugnuß Latij l. j. c. 1. Saunas, Paunas. Die Wenden aber: Vendum, und Vendobona, d. i. Wenden: Wohnung. Die Römer herentgegen: Julia-bona. Item, nach Aufweisung Ptolomæi. l. 2. c. 4. Tab. 3. Flavia. Nicht minder betitulten selbige sothane: Fabiana, wie Tacitus will. Solches bestätiget Latius durch unterschiedliche Denck: und grosse Ziegel-Steine / deren man in 4. Burgers-Häusern allhier erst im Jahr 1618. 300. gefunden / welche mit ihren eingeprägten Buchstaben den Röm: Obrist Fabian angedeutet / von deme (wie Jacobus Philippus Carmelit. vermeinet) die Nahmen: Biana, Bienna, und endlichen gar durch teutsche Benambfung bis auff jetzige Zeiten von dem Wasserlein vor der Stadt Wienn sich herschreiben solle. Dise / oft: angeregte / Stadt hat dermahlen 6. Thör. Burg: Kärntner: Stuben: Rothenthorn: (samt der Faller / und Fischer: Thür) Neu: und Schotten: Thor. Auß sothaner Stadt werden gemacht 4. Viertel / benanntlichen das Stuben: Kärntner: Wäbmer: und Schotten: Viertel; dann wird ein jedes getheilet in Plätze / Strassen / groß: und kleine Gassen.

Die Haubt: und andere Kirchen dieser Stadt betreffend / so ist auß allen die fürnehmste St. Stephans: Dom: und erste Pfarr: Kirch / welche ihres / so hoch: und stark: erbauten / Thurns wegen / Weltberufschrien; zumahlen solcher durchgehends mit Quater: Steinen / deren jeder von 5. ensernen Klampffen befestiget / erhoben / disen lieffe Albertus II. der Weise im Jahr 1340. anfangen. Daran führe fort Albertus III. mit dem Popff. Dann hat ihne Albertus IV. durch den Bau: Meister Pilgraben im Jahr 1400. zu Ende gebracht; wurde solchem nach 59. Jahr daran gearbeitet / wozu Ob: und Unter: Oesterreich / sambt Steyer: Markt bengetragen. Bey selbigen Zeiten bekamme man alles um einen wohlfeilen Werth; massen einem Maurer / und Steinmetz: Gesellen 5. einem Tag: Wercker hingegen nur 3. Pfenning Tag: Lohn bezahlet werden. Dazumahlen wurde Jenem / der für 1. Haller 1. oder 2. Seidl Wein forderte /

noch Fleisch / und Brod / Zugabs: Weise / gezeiget. Der Thurn: Spitz hat sich / manchfaltiger Erdbeb: und Donner: Streichen halber / gebogen. Im Jahr 1591. wurde ihme ein übergoldt: kupfferner Knopff / worin ein 6. Eimer gegangen seyn sollen / auffgesetzt. 1529. Haben die / von dem Türckis: Käyser Solymannö belägerete / in Wienn / ihne ersuchet / den Thurn zu verschonen / so er auch versprochen; wie er aber die Stadt verlassen / begehrete er / man wolle / zu seinem Andencken / Mond / und Stern hinauff stöcken / welches endlichen geschehen / und seynd sothane 91. Jahr minder 15. Tage darauff gewesen. Nachdeme 1683. den 12. Herbst: Monat Wienn von der Türckis: Belägerung entsetzet worden / lieffen Ihre K. K. M. 1686. den 14. Sept: ein Creutz / einem Spanischen gleich / für den Mond / und Sterne hinauff machen; welches aber den 14. Christ: Mond / weilten es sich nicht / der Schwäre wegen / nach dem Wind trähren kunte / herab gefallen. Am Tag aller Heiligen 1687. wurde ein doppelter Adler / wo zwischen ein Herze / in welchem L. und I. (d. i. Leopoldus I.) stunde / auß deme ein Spanisches Creutz herauß gieng / durch allhiefigen Nützen: Knecht hinauff gesetzt. So zeigen sich auch gegen den oberen Gang an theils Drathen herum Nirsch: Geweyh / daß hiebevorn eine Wild: Bahne in der Gegend herum gewesen seyn solle / bedeutend: man wendete gleichfalls das zaume Vieh allda / welches zu Kirch: Wehungs: Zeiten die heraußgemachte Fahn / woran Küh: oder Geiß: Schellen hangen / zu verstehen geben / dise Vieh: Wehde solle denen vor Alters Leopolds: anjeto aber Eipeltauern zugeheret haben; dessentwegen man ihnen / Andenckens wegen / von dem Stock am Eysen bis zu des Grabens Bollendung alle Dienst: und Samts: Tage das Sau: Fleisch ohne Vermautung / verkäufflich außzuhacken / verlaubet. Es findet sich auch allda ein unaufgebauter Thurn / zu welchem Albertus V. im Jahr 1412. den 14. Aug. den Grund: Stein gelegt; der Bau: Meister aber des grösseren Thurns verhinderete (wie die gemeine Rede gehet) auß Müß: gunst / das besagter Thurn unwerfertiger verbliben; massen dessen Lehr: Jung / selbiges Wercke weit hoch: und grösser (also zwar! daß um die Gegend / wo sich der grosse Thurn endet / in dem unaufgebauten erst die Uhr hätte kommen sollen) auffzuführen / die Anstalt bereits gemacht; Dieses sein Vornehmen nun zu

hemmen / solle obgedachter Bau = Meister
 des vollenden Thurns / seinem angezogenen
 Lehrling durch eine heimliche Falle das Le-
 ben verkürzet haben. Bey dem Haupt-
 Thor der Dom = Kirche / siehet man an
 der Mauer das Ziegel = Maas / Wienerische
 Ehlen / sambt dem Maas = Stab ; oberhalb
 aber der Steinmetz = Jung / in einem Blind-
 Fenster / von Stein außgehauet / sitzend /
 und mit der Hand den Fuß auff das Knie
 haltend. Von diesem Thurn gehet die
 Rede / als solle der Kalch darzu mit Wein
 abgelöschet worden seyn ; zumahlen Cuspi-
 nianus in Austria Cuspianâ fol. 67. er-
 kläret : es seye im Jahr 1450. ein so saurer
 Wein gewachsen / daß niemand selbigen trin-
 cken können ; sondern man hiesse ihne nur den
 Reiffen = Beisser / villeicht / weilen dazumahlen
 der Reiff die Wein = Gebürg zimlich verbren-
 net ; oder / weilen er so scharff / daß sothane
 auch die Wasser = Raiff marb gemacht haben
 solle ; und dessenthalben ihne die Leuthe nur
 auff die Gassen gegossen : dises Müß = brau-
 chen nun zu hintertreiben / befahle Frideri-
 cus III. Röm. König bey Straßs = Betro-
 hung / solchen Wein auf den Stephans Freyt-
 Hofe zu liffieren / selbigen zur Kalchs = Ablö-
 schung zu gebrauchen. Nach der Zeit wur-
 de oft = angezogen : unwerfertiger Thurn
 von einer / mit Kupffer überzogenen / Koppel
 bedecket / und die grosse Glocken darein ge-
 hencket / sothane hatte erstens im Jahr 1472.
 Felix Fabian / Schlosser = Meister / gegossen /
 welche 160. dero Klächel aber 5. Centen 48.
 Pfund woge. 1558. und 1559. gosse sie zu 2.
 mahlen Urban Weiß / Glocken = Güsser / des-
 sen Schwäre 202. Centen / 5. Pfund / der
 Klächel für den Sommer wägete 650. für
 den Winter aber 450. Pfund. Wunderens-
 würdig ist / daß ein 10. Jähriges Mägdlein /
 vermittels eines Kunst = Stucks / (Schrauben
 ohne Ende benambsset) ohne sondre Mühung
 mehr = gedachte Glocken / wohin sie gehörig /
 gezogen / dises Kunst = Werckes kan man zu
 dato noch auff dem Thurn = Gewölb ansich-
 tig werden. In dem / von weiß : als schwar-
 zem Marmor / welcher auß Pohlen gebracht
 worden / außgefertigten / Hoch = Altar sienge
 Johann Jacob Pock von Costanz im Jahr
 1640. den 7. Augusti an zu arbeiten : 1647.
 aber richtete er ihne auff / wofür selbiger mit
 25497. fl. belohnet worden. Das Zim-
 blat / worauff gemahlen worden / gosse
 Hannß Georg Diebold / ein Costanter / wel-
 cher dafür 522. fl. 30. Kreuzer bekommen.
 Dem Tobias Pock / vor = erwöhlten Stein =

mens Bruder / wurde für das Hoch = Alt-
 tar = Gemähl 918. fl. bezahlet / und noch dar-
 zu 300. fl. 4. silber : und vergoldte Becher /
 samt täglicher Unterhaltung / dargegeben.
 Dann ist der / von Edel = Steinen kostbar = ver-
 fertigte / Tabernacul / der 7765. fl. geschäzet
 wird / und was derley Wunders = werthe /
 alt : und neue Seltenheiten mehr / zu ersehen.
 Bey dem H. Creuz = Seithen = Altar findet
 sich die herliche Begräbnuß Friderici, Röm.
 Käyfers / so auff 40000. Ducaten gekostet ha-
 ben solle. Es ist auch all = jährlich am Char-
 frentag ein herlich : und kostbares H. Grab /
 so auff 4000. fl. sich beloffen / in Augenschein
 zu nehmen. Unter dem Kirch = Thor / un-
 weit dem Meßner / zeigt sich im hinaufge-
 hen rechter Hand ein weisser Stein / um
 welchen eine Uhr = alt : lateinische Schrift / zu
 Teutsch also lautend : Hier ist der Stein /
 über welchen bey Absaagung der
 Schin = Beiner des H. Martyrers
 Colomanni das Blut vergossen wor-
 den : Welchen der Wohl = Gebohrne
 Herr Rudolphus IV. Herzog zu De-
 sterreich / hieher stellen lassen / hinter
 solchem Stein sollen auch viele Heiligthu-
 mer eingemauert seyn. Gleich außser der
 Thür / gegen Mariae Magdalene Kirchel /
 findet sich das Grabe des / so genannten /
 Nendhards / Hof = Marrens bey dem De-
 sterreichischen Herzog Ottone.

Auff dem Freyt = Hofe stehet annoch die
 steinerne Canzel / worauff der H. Capitra-
 nus, des H. Francisci Ordens / öfter =
 mahls in lateinischer Sprache (daß ihne
 doch auch die Teutsche verstanden) gepre-
 diget : und den Seegen gegeben haben solle.
 Gegen berührter Canzel über an dem Furel-
 Hofe stunde gleichfahls eine solche / auf wel-
 chen zween zu Lutheri Zeiten öffentlich Con-
 troverhan vortragen worden. In der
 Wohnung des Meßners auff dem Freyt-
 Hofe kan man erblicken einen Grab = Stein
 von rothem Marmor / in welchem ein Kind /
 sambt Vatter / und Mutter / er auff das
 Kind : sie aber ihne den Esel deutend einge-
 hauen. Unter denen Glocken / so in Kirch-
 Thurnen sich befinden / ist eine / die man auß
 Müß = Brauch für Prim : Brey = Glöckel
 zu benambsen psloget / welches man all = täg-
 lich früh : und nach Mitt = Tage / jedes mal
 eine Stunde / läutet.

Nach St. Stephans = Dom = Stiff / und
 ersten Pfarr gehet St. Michaels 2te Pfarr =
 Kirche /

Kirche/ zur selbigen miche/ in Erbauung einer kleinen Capelle zu Ehren St. Michaelis/ eine/ Andachtsvoll: Vermittelte/ Weibes: Persohn vor 400. Jahren den Anfang/ welche 2. Oesterreichis. Erz: Herzogl. Brüder/ Rudolphus III. und Otto I. bis an den Chor erweiteret: und zu einer Pfarz gemacht haben. Im Jahr 1350. ließe Erz: Herzog Albrecht / der Lame / den Chor verfertigen. Bedeute Pfarz: Kirche verfahren bis auf 1626. weltliche Priester. Von Ferdinando II. wurde sothane denen Barnabiten/ mit dem Titul einer Kaysrl. Pfarz / verehret / wie dann zur Dank: Verbindung dessen im Chor ein Marmor: steinenes Gedenc: Zeichen auffgeführt worden.

Dann kommet das Burger: Spittal/welches Leopoldus VII. Herzog / im Jahr / 1230. vor dem Kärntner: Thor erbauen: und zum H. Geist nennen lassen / dieses deuten zu dato 2. steinene Säulen darauffen an. Wie aber 1529. die Stadt von denen Türcken belägeret wurde / seynd vorhin die Arme herein in das Jungfrauen: Closter geflüchtet worden. Der Feinde verwüstete hinnach nicht alleine das arme Hause / sondern auch/ samt der H. Colomanni: und Antonij Kirche / alle Vor: Städte. Im Jahr 1530. weilten alle Nonnen auff Billach sich begaben/stiftete allhiefiger Stad: Rath/ mit Einwilligung Kaysers Ferdinandi I. das Closter St. Clarae zu einem Burger: Spittal / wie es annoch zu sehen.

Hierauf folget die Schotten: Abbtien/ und 3te Pfarz / also benamset/ weilten Henricus, deß H. Leopoldi Sohn / sothane 1150. denen/ nach dem H. Grabe durch: reysenden/ Schott: Länderen zu einer Beherbergung erbauen: und 1158. zur Abbtien erhoben lassen. Gedachter Henricus thäte den 1. Nov: rung 1172. auff dem Eyß mit seinem Pferd einen Fall / an deme er das Leben eingebüßet / welcher hinnach in angezogener Kirche beygefäset worden.

Dann gehet die Kirche der H. Dorotheae/ an welchem Gebäu Erz: Herzog Albertus den Anfang gemacht: Rudolphus IV. aber hatte sie 1360. zu Ende bringen: und / der H. Dorotheae / H. Catharinae / aller H. Apostel: und Erz: Engeln zu Ehren / weihen lassen. Berührte Kirche wurde in die 54. Jahr / als ein sonderliches Beneficium. von denen Welt: Geistlichen: und letztlich vom Herrn Andreas Planck / zu Görß Pfarz: und Canslern Alberti I. versehen. Gleich:angeregter Herr Planck stüff:

tete im Jahr 1414. denen Herrn Canonicis Regul. S. Augustini, mit Erlaubung Alberti I. ein Closter darauff / dieses blibe in voriger Gestalt bis auf 1673. welches Weyl. Ihre Genaden Herr Probst Hieronymus Hayden / R. R. M. Rath / SS. Theologiae Dr. und 2. mahlig: gewester Rector Universitat. vom Grund auß erhöben lassen.

Die 4te Pfarz: Kirche der Orten ist Passauerisch / welche ein Bischoff selbiges Bistums im Jahr 1154. erbauen lassen/ so den/ annoch habenden/ Namen (unser Frau Stiegen) dazumahlen geschöpffet / sothanes Gottes: Hause hat sein eygenthumliches Gezierck / und ist dem Passauerisch: anwesenden Official unterwürffig.

Wienn zählet auch neben anderen / bis: hero erwohnten / Haupt: Kirchen nicht wenig andere / unter denen / ihres Alterthums wegen/sonderlich 2er zu gedencen/benamtlichen der H. Ruperti / und Petri/ welche letztere Kirch in Mitte der Stadt ligen: und nunmehr von Grund auß groß: und weiter erhoben werden solle. Jene ließen im Jahr Christi 640. 2. Priester / Gudibaldus, und Cilaricus, dem H. Ruperto zu Ehren/ aufführen/ und wird besagte auß all: Wienerisch: anderen für die erst: und älteste gehalten. Doch bemerckt Latus im 2. B. der Wiener. Chronic auß deß H. Severini Geschichte / als wären 2. Kirchen (eine dem H. Joanni Tauffer: die andere aber denen H. Martyrern / Gervasij, & Prothasij zu Lob) im Jahr Christi 470. erbauet worden; deß Orts aber / wo selbe gestanden: oder zu Grunde gegangen seyn sollen? thut er keine Ahregung. St. Peters: Kirche hingegen ließe Carl der Grosse nach Christi Geburt 882. erhöben / worauf sie die erste Stadt: Pfarz benamset wurde: Solchemnach beede würdig / sie in fernerm Ruhm ihres alten Herkommens zu erhalten.

Der H. Annae Kirch/ und Probriz: Hause deren Jenigen / so in die löbl. Gesellschaft Jesu treten / von welcher die Seiten: Gassen in der Kärntner: Strassen / ihren Nam herziehet / ware hiebevorn in enggedachtem Hauß angehängtes/ Kirchel / so eine Frau im Jahr 1320. denen Fremdlingen zu guten / aufzubauen lassen. Es wohneten von Anbeginn darinnen die Herrn PP. von der Gesellschaft Jesu / wie sie Ferdinandus I. Röm. König / 1551. anhero beruffen: nach dem aber denen Herrn PP. Carmelitern 1554. das Closter / wo noch das Profess: Hause stehet / übergaben worden /

den / ist dieses Kirchel samt dem Hause zum Gebrauch dem Ritter-Orden des H. Stephani in so lang überlassen worden / bis es 1626. um die Vertauschung des Seminarii (dieses wäre das Hause / welches die Päpstlich-Abgeordnete bewohnen) mehrmahlen denen Herrn PP. von der Gesellschaft Jesu eingeräumt: und / dero Novizen zu probiren / täglich erbauet worden / wie es noch heut zu Tag in das Gesichte kommet.

Die Kirche des Heil. Augustini erkennet für ihren Stifter Ottonem I. welcher an derselben im Jahr 1339. zu bauen anfieng / sothanem Gottes-Hause thäte hinzu hernach ein berühmtes Kloster Fridericus der Schöne / R. R. welches / nach dem auß dem genannten Prater / wo sie vor gewohnet / die Wohl-Ehrwürdig-Bloß-Füßige Herrn PP. Augustiner beruffen worden / dieselbe / ihrem Ordens-Gebrauch Gemäß / erbauet; allweilen aber dieses geistliche Ort nahe bey der Burgg / so war es zu einer Hof-Kirch erwählet worden.

Die Herren PP. Minoriten / des heiligen Francisci Ordens / haben die Kirche des H. Kreuzes / samt dem Convent nächst dem N. De. Land-Hause / diesen hatte Fridericus II. Herzog zu Oesterreich / ein Kirchel samt der Wohnung verlyhen / welchen Ottocarus, König in Böhheim / zu einen grösseren Bau den Grunde geleyet / und gewollt / daß besagte Kirche von dem H. Kreuz benamset wurde / nach dessen Hinscheyden sein Herze darinnen beygefäset: und von Blanca, Herzogens Rudolphi III. Gemahlin / auch von Elisabeth / Friderici III. Röm. Königs / Ehe-Confortin / das ganze Werck zu Ende gebracht worden.

S. Francisci Kirch / und Kloster liesse Matthias / Röm. Kayser / und Anna / dessen Frau Gemahlin / auf dem Neuen-Markt-Platz in der Stadt / in welcher nach dero Absterben ihre Leiber ruhen kunten / erhöhen; es wurd aber sothan = geistliches Gebäu erst nach beeder zeitlichen Hintritt im Jahr 1631. fertiget. Allda wird auf behalten ein kostbar = geistlicher Schatz / von unterschiedlich = außerlesenen Heyligkumen / welchen die über-Gottes-fürchtige Frau anhero verordnet hatte. Die Leiber der Abgestorbenen wurden im Jahr 1633. von dem Königlichen Kloster / allwo selbe beygefäset waren / daher überbracht / allwo man noch auf gegenwärtige Zeit / der Oesterreichischen Erz-Herzogen Leiber zu beerdigen / in Gewohnheit hat.

Die Kirche / samt dem Kloster der Herren PP. des heiligen Francisci Ordens / zu S. Hieronymo genant / hat Herz Conrad Holzer / der Stadt Burger-Meister / zu Nutz der büßenden Weiber / unter dem Schutz des H. Hieronymi aufführen lassen. Zumahlen aber dieselbe an der Zahl von Tage zu Tag abnahmen / und bis auf eine starben; Die Mänge der Bätter hingegen sich also täglich mehrte / daß des H. Ruperti Kirche / allwo selbe hievor gewohnet hatten / sie kaum mehr begreifen kunten / seynd sothane um das Jahr 1589. in dieses Ort übernummen worden.

Das Kloster / und Kirch in der Gegend des Collegii, bey der H. runden Maria benamset / ist denen Herren PP. des heiligen Dominici Ordens / an: und zuständig / dieses erbaute Leopoldus V. Oesterreichischer Herzog / im Jahr 1190. (wie Lazius im 2. B. der Wieneris. Chronic. c 2. erzählet) nach dem selbiger auß A sien Sig-prangend / mit herrlicher Beute durch Abstraffung des Engelländ-Königs Richardi bereichet / zuruck gekehret / unter dem Schutz der aller-seeligsten Jungfrauen zum Gebrauch der Tempel-Hern; nachdem selbige aber außgerottet worden / hatte ob-gedachtes Kloster Leopoldus VIII. Erz-Herzog zu Oesterreich / denen / Eingangs-erwöhnten / Herren PP. im Jahr 1325. verlyhen. So ist auch unter der angezogenen Herren Dominicaner Obacht die weit-berühmt-sehens-werth-Binthagianische Bibliothec, welche an deren Kloster gebauet.

Die Kirche der aller-seeligsten Jungfrauen / und beeder H. Ignatii, und Xaverii, samt dem Ruhm-beruffenen Collegio von der Gesellschaft Jesu / erkennet für ihren Stifter Ferdinandum II. glor-reichen Ausdenckens / welcher sothanes auß sonderbarer Günst-Gewogenheit / mit der Erbeute Gesellschaft allezeit begnädiget hatte / im Jahr 1628. erbauen lassen: ein mehrers von dieser Sache soll unten folgen!

Kirch: und Jungfrauen-Klöster zählet die Wienn-Stadt 7. 1. Die Kirch / und Königin-Kloster / zu denen H. Engeln genant / ist von Elisabeth / Caroli IX. Königs in Frankreich / Gemahlin / um das Jahr 1583. (nach deme sie derentwillen von ihrem Erz-Herzogl. N. Brudern Carolo Antonio den Hof / auß welchem sie jenes Kloster aufführen lassen wolte / erkauft) erbauet: und denen / von Mönchen beruffenen /

ruffenen / Nonnen / St. Claræ Ordens / mit denen sie auch selbstn ihren meisten Lebens = Theile verzehret / eingeramet worden / sothane wurde im Jahr 1592. nach Zurück = lassung nicht geringer Fromm : und Heiligkeits = Andeutungen auß dem Leben schendend / ohne einziigen Pracht / wie sie es verlangete / vor dem Hoch = Altar allda beerdiget. Das

2. Der H. Claræ (wovon die Gassen den Namen führet) zu der Himmels = Pforten benamset / war im Jahr 1267. anfangs von M. Gerhards, Pfar = Herrn zu Wienn / zum Gebrauch der geweyhten Jungfrauen / Præmonstrat. Ordens / gestüffet worden ; nach dem aber die Anzahl der Persohnen wuchse / erhöbete sothanes Agnes, Herzogin zu Desterreich / nach der Hand des Hungaris. Königs Gemahlin / im Jahr 1331. von Grund auß weit : und grösser / versah es auch mit gehörigen Einkünfften. Indem aber angezogenes Jungfrauen = Closter durch Lang = wärrigkeit der Zeit / und üble Verwaltung abnamme / auch die Mänge der Nonnen sich minderete / wurden die übrige nach einem Closter in Unger = Land versändet / und von Ihro Eminenz / Herrn Cardinal Cleliod, regulirte Canonisserinen / des heiligen Augustini Ordens / vermittels einer Päbfl. Bull, darfür eingeführet. Die

3. Kirche des H. Jacobs sienge zu erbauen an Marg = Graf Leopoldus V. des Heiligen Leopoldi Sohn / auß Veranlassung einer geschnitzten Bildnuß des H. Jacobs (so annoch heut zu Tag ob dem Thor / wodurch man in das Closter kommet / gesehen wird) welche gegen ihm / da er nahe bey der Wienn / Lust halber / auf : und ab gieng / von dem Wasser geschweimet wurde / Leopoldus, dise ersehend / widmete also gleich selbiges Gottes = Hause dem gedacht = H. Apostel. Besagtes Kirchlein ware noch nicht von denen Stadt = Mäuren eingeschlossen / auch nicht zum Gebrauch deren / Gott = geweyhten / Jungfrauen erbauet / so langeten schon auß Cärntnen fromme Frauen an / welche / von Eyffer der Forcht : und Liebe Gottes angefeuret / die Kirche vermehreten / auch ein Closter / in welchem sie selbstn / Gott zu dienen / lebten / hin zu thäten. Allweilen aber selbe über eine Ordens = Art sich forgeten / erschine ihnen im Schlasse der heilige Augustinus, wessen Closter = Satzungen sie dann nachfolgeten. Mit mehr anderen Einkünfften versahen dises / Gott : und dem heiligen Jacob zuge

schribene / Ort einig = adeliche Herren von Careit auß Cärnten.

4. Ist das Closter des H. Josephs (zu deren 7. Büchern / eines / so genannt : zum Gebäu erkaufften / Hauses wegen / also benamset) von Eleonora, Ferdinandi II. Gemahlin gestüffet / welche selbstn den Grund = Stein im Jahr 1633. den 22. Wein = Monat / in Gegenwart des Aller = Durchleuchtigisten / und der Erz = Herzogen / lägete. Dises Closter bewohnen Gottes = eyffrige Jungfrauen auß dem Orden der seligsten Jungfrauen vom Berge Carmel, deren 2. von der Stadt Genua : und auß dem Reich vom Iteramentischen Convent beruffen wurden. Unter anderen bereichete sothane Kirche gedacht = Aller = Durchleuchtigste Frau mit dero Leichnam / welchen sie / unter dem Hoch = Altar bestättiget zu werden / verlangete.

5. Gehet die Kirche / samt der Canoni, bey St. Lorenz / der Zeit denen geweyhten Jungfrauen / welche unter der Regul des H. Augustini leben / bey : und zugethan / disse Kirche ließ Otto I. der Wunderliche genannt / und Ferdinandus III. beede Herzogen zu Desterreich / im Jahr 1337. erbauen / und wisen es einigen Nonnen an / vor denen / wie sothane gestorben / damit kein Ort lâr gelassen wurde / sie beruffen / und einem Ort / nahe der Stadt / welches Prater heisset / allwo selbe ein Kirchlein hatten / als Canonisserinen / dem regulirt = Heil. Augustiner = Orden nachgefolget / dieselbe haben annoch heut zu Tag ein / in besagter Gegend ligendes / Grund = Stuck.

6. Eben dessen Ordens lebten fromme Jungfrauen in dem Closter des H. Nicolai, disem Kirchlein war eine Wohnung beygefüget / vorhin auffer denen Stadt = Mäuren zum Gebrauch der unehlichen Knaben erhöben / hernach von dem Herrn PP. der strengen Observanz des H. Francisci bewohnet ; wie aber die in das Closter des H. Hieronymi waren eingeführet worden / seynd von Ferdinando II. vermittels Einrathung Annæ Eleonoræ, desselben Gemahlin / Gott = geweyhte Jungfrauen / der H. Claræ Ordens / von Prespurge begehret worden / welche sothane Clausur überkommen : und ihnen grösser im Jahr 1651. erbauet haben. Das

7. Closter findet sich in der Joannes = Gassen / welches die Jungfrauen der Heil. Ursulæ, die Eleonora, Ferd. III. dritte Gemahlin / von Paris beschickete / bewohnen /

nen / diese / nachdem sie etliche Häuser zusam gekauft / erbaueten ihnen im Jahr 1675. bemeltes Kloster / samt dem Gottes-Hause / zu Ehren ihrer Patronin / von derselbe den Namen geschöpffet.

Das Kaysrl. Spittal / nächst dem Minoriten-Kloster / samt dessen Kirchlein / welche der H. Catharina geweyhet.

Das Gottes-Hause des H. Johannis in der Kärntner-Strassen solle für die Maltaer-Ritter vom H. Severinö vor ohngefahr 800. Jahren aufgeföhret seyn worden; welches doch kaum zutrifft: zumahlen / nach Zeugnuß Latii, der heilige Severinus im Jahr 481. den 8. Jenner bereits gestorben. Ist so dann glaublicher (wie selbst Lazius im 2. B. am 2. c. auß dem Leben des bedeuten Heiligen dardhut) daß derselbe obgedachte Kirche im Jahr 470. erbauet habe; kan solchemnach sie für die erste auß allen zu Wienn gehalten werden.

In St. Stephans-Frent-Hofe werden 2. Capellen gefunden / eine / zu Ehren der H. Magdalencæ (dessen Urhob: und Stüffter annoch unbewußt) die andere aber / zu Liebe der Heil. Catharina / im Jahr 1214. von Menegaldö, Bischoffen zu Passau (wie es ein Gemähl in sothanem Kirchlein dargibet) erhoben.

Hauß: und andere Capellen werden sehr vil gezählet: in dem Kaysrl. Königl. und Erb-Hertzogl. Hofe 3. verschiedene / nach eines jeglichen Palastes Gelegenheit.

Des heiligen Andreæ im Bischoff-Hofe. Der heiligen Barbara in dem Kays. Convict, welche von neuem im Jahr 1652. erhoben: und vermehret worden. In der oberen Bräuner-Strassen eine andere der heiligen Barbara von Herrn Passner / Regierungs-Canzlern / aufgeföhret. St. Bernhards im Heil. Kreuzer-Hofe. Der H. Dreyfaltigkeit im Doctor-Laxen-Hofe von einigen Hertzogen zu Desterreich: und einem reich-Wienerischen Burger / Namens Zinck / gestüfftet. Der heiligen Elisabeth im Teutschen-Hause / von dem H. Severinö erbauet. Des H. Georgens im Freysinger-Hofe. Zum goldenen Hirschen / unweit des rothen Thurns / unser lieben Frauen im Jahr 1650. von Herrn Octavianö Lumago, des Inneren Stadt-Raths / aufgeföhret. Des Heil. Ivonis in der Schuller-Strassen / der Jurid. Facultät angehörig. In dem Fürstl. Hause von Lichtenstein. Des heiligen Nicolai im Seitzer-Hofe. Der H. Petri / und Pauli

im Gold-Berge (in welchem Haus ein Stüfft für arme Studenten auß allen Schulen) hievor erbauet / dessen Ob-Sorg einem Arzenei-Doctori anvertrauet. Der H. Philippi / und Jacobi im Cöllner-Hof / auf Unkosten eines hiesigen Burgers / mit dem zu-Namen Gundlacher / aufgerichtet. Unweit des Rath-Hauses wird eine Capell angetroffen / welche Otto von Neuburg / auß dem Ritter-Stande / erstlich zu Ehren der grossen Mutter im Jahr 1282. erhoben; hinnach aber wurde selbe unter Benamsung des Erlösers (welchen Namen sie annoch behaltet) geweyhet / und von sothanem Adel-Mann / dem Stadt-Rath samt dem Hause / welches selbiger Zeit eines der Prächtigtisten ware / nach dessen Tode gehörig zu seyn / verordnet. Nicht weit von deren oberen Herren Selwiten weiset sich ein Hause / bey der goldenen Schlang genant / worinnen eine Capell dem seligen Stanislaö Kostkæ, auß der Gesellschaft Jesu / und zwar in jenem Zimmer / in welchem er / als Jüngling / von einer schwarzen Unpäßlichkeit angefochten / von der seligen Jungfrauen das Jesu-Kindlein in Armen tragend / und von der H. Jungfrauen Barbara / der Sterbenden Patronin / besucht: und (wie in dessen Leben gelesen wird) von Engelischen Händen mit dem H. Altar-Sacrament versehen solle seyn worden: zu dessen Verehrung dann verwilliget worden / all-jährlich den 13. Winter-Mond / an dessen Tage sein Fest übersähet ist / jedem Priester allda Messe zu lesen / so auch in der Mänge geschicht. Des Heil. Thomæ im Gundel-Hof. In der Bräuner-Strassen findet sich eine Capell im Grafs Trautsohnischen Haus / an seltsam: und außerlesenen Heilighumen der H. Kostbar. Gegen der Himmels-Pforten über in dem Amt-Hause für die gefangene Uebelthäter ein Kirchlein. Des heiligen Martini im Stock-Hause bey dem Neu-Thor. Vor etlich Jahren ist auch eine kleine Kirch in dem Kaysrl. Zeig-Hause / nicht weit von dem Stuben: oder Post-Thor / erbauet: aber noch nicht eingeweyhet worden.

Was nun die Merck-Würdigkeiten in denen anderen Kirchen (von jenen in St. Stephans-Dom-Stüfft ist oben bereits Anregung geschehen) anbelanget / so ist in der Herren P. Minoriten Gottes-Haus eine lang-breite Bildnuß des gecreuzigten Heylandes auf rothem Gezeig / welche reich an kostbaren Heiligtumen Christi des Herrns;

Herrns; zumalen es einrige Stücklein von dessen Creutz/ Lampen/ dörneren Cron: / wie auch etliche Sträußlein von der Wunder-vollen Aarons - Ruthen/ in sich begreiffet; dieses Creutz schwamme in der Donau aufwärts (woher es aber kamme? ist unbekant) und klebete sich so fest an das / so genant: goldene / Lämmel - Haus an / daß sothanes von niemand hinweggerissen werden kunte / biß selbiges von der völligen Geistlichkeit mit allem Gepräng in St. Stephans - Kirch übertragen worden; aber auch von hier wurd es durch unsichtbarliche Krafft an dieses Ort / allwo es annoch hanget / überbracht.

Nicht wenig Wunder-thätig jettes Loch/ oder Spaltung zu Ende des Um: oder Creutz - Ganges / durch welches der hollische Geist eine Person/ so 7. geweyhte Hostien in einem Tag/ auß Verachtung / ohne ehrenbietig genossen / nachdeme zu vor sothane Brod der Engeln auß dessen unwürdigem Leibe genommen worden (worauf sie also gleich gestorben) in Gegenwart des Messners / hinauß gerissen / und die Klufft biß heutigen Tag offen gelassen.

Allhier seynd in Augen - Schein zunehmen die geweyhte Stäffel / wie sie zu Rom/ an Heyligumen kostbar / zu sehen / welche die Leute nur mit denen Knien / Ehren-bietigkeit halber / besteigen/ so Ihre Excell. die verwittibte Gräfin von Stratmann / auß Frengäbigkeit mit etlich 1000. fl. anhero verschaffet: und verehret hat.

Den schönen Altar des H. Michaelis allda ließe eine / Gott - liebende/ Ehren - Frau im Jahr 1698. mit etlich 1000. fl. erhöben.

In der Hof - Kirche der Herren PP. des bloß - füßig - H. Augustini - Ordens kan man beschauen die/ nach Gestalt des wahrhaft - Lauretanis. Hauses erbaut: und mit Silber - reichen Blech: und Ampeln gezierthe / Loretta - Capellen/ welche/ auß Andacht zu der seligsten Jungfrauen/all - täglich eine grosse Menge Volckes besucht.

So leidet auch keinen Lob - Mangel die Toden - Capell / so sich rechter Seits / wann man die Kirche hinein gehet / entgegen stellet / meistens zwar (sonderbar aber in der Seelen - Octav) mit Kertz: und Ampeln beleuchtet.

Es wird auch all - jährlich in der Fasten an denen 3. letzteren Sams - Tagen allda der hohe Altar mit einem/ sehens - werthen/ Bau - Gemähle gezieret / und mit etlich 100. Kertz: und Ampeln beleuchtet / wobey

die 15. Geheimniß - Predigen (und zwar allezeit auf 1. Tage 5. 3. teutsch: und 2. Wälsche) in Mit: und Beyseyn der Höchsten Herrschafften / geschehen.

Diesem weichen auch nicht die Castra Doloris, oder Trauer - Geriste / welche in Mitte dieses Ortes / so oft wer auß dem Preiß - würdigsten Haus - Desterreich (oder auß desselben Geblüts: und beschwärgerten Freunden) das Zeitliche gefegnet/ mit künstlichen Grab - Schrifften/ Sinn - Bildern / deren Um: oder Zu - Schrifften/ vilen Silber - Leuchtern / und Wachs - Kerzen geziehet / mittels grossen Kosten auffgerichtet werden.

Es pflogen auch in diesem/ Gott - geweyhten / Ort in eine sonderliche Grufft die Herzen deren / auß dem Desterreichis. Hause Verstorbenen / in silbernen Gefäßen von beinfulten Häubtern beygefäzet zu werden.

Die Pfarz: und andere Kirchen/ wie auch Clöster in denen Wieneris. Vor - Städten anrührend / komm ich gleich Eingangs auf die / hiebevor geheissene Juden: nummehr aber genante Leopold - Stadt / welche ihre eigene Pfarz - Kirche hat / so jez Glorreich - herrschender Kaysers Leopoldus I. im Jahr 1670. dem H. Leopoldo zu Ehren / nach außgerott - jüdischer Träu - Losigkeit / und Juden - Schul / so an diesem Ort gestanden / besser erbauen lassen/sothane hat ihren Frent - Hof / und Pfarz - Herrn samt 2. Gehülff - Priestern/ die das geistliche Wesen versehen.

Clöster werden in gedachter Vor - Stadt 2. gefunden / eines der Herren PP. bloß - füßigen Carmeliten/so Ferdinandus II. Röm. Kaysers aufführen lassen. Das andere der barm - herrigen Brüder / auß dem Orden des seligen JOANNIS DEI, deren Kirch/ und Clöster/ ließe Matthias/ Röm. Kaysers/ von Anbeginn erhöben/und/ dem H. Johannes Tauffer zu Ehren / weihen; nachdem es aber im Jahr 1652. abgebrunnen / seynd die Mittel von Kaysers Ferd. III. solche Kirche / samt dem Clöster / wider zu erbauen / hergeschossen worden; damit aber der Bau desto herrlich: und grösser wurde / haben Ihre May. Leopoldus I. deren Clöster - Platz mit alleinig verweiteret; sonderen auch mit kostbaren Heyligumen / benanntlichen mit dem Armb des seligen Johannes von Gott/ welcher auß Spanien übersendet worden / bereichert.

Die / so genant: Kossauerische / Vor - Stadt zählet nur 1. Clöster / samt der Kirche deren Herrn PP. so sich Diener Mariae heissen/

heissen / welche im Jahr 1639. (dann in dieser Zeit kamen sothane Mönich allhero) ein / von Holz zusam gemachtes / Kirchel ware / biß Octavius Piccolomini, Amalphan. Herzog / 1651. sich zu einen Stifter erkläret : und am Fest des H. Martini den Grund-Stein gelegt hatte ; nach dem aber sothaner Fürst in Tod erblichen / thäte sich der Hoch-würdige Hr. Dr. Elias Schiller hervor / so all das Seinige diser Ordens-Versammlung vermacht. Item Joannes Thürri, der Orten Burger / dessen frey-gäbigige Hände diesem Gebäu nicht wenig geholffen. So hat auch Dorothea / Fürstin von Liechtenstein / eine städtliche Erb-Vermachung alldahin zu guten verschaffet.

In der / so benamsten / Alster-Gassen weiset sich die Kirch / und Closter der Herren PP. der H. Dreyfaltigkeit von Erlösung der Gefangenen / welche in diser Gegend ein Haus erkauftet : und ein Kirchel aufgerichtet haben / worin 1689. den 30. April zum ersten mahl 6. Heil. Messen gelesen worden. Nachdem wurde von Ihro R. R. M. Leopoldo I. zu Aufführung einer Kirche ihnen dero Wagen-Stadel verehret / Ihre May. haben auch 1659. den ersten Stein darzu gelegt / wornach dieses geistliche Werk immer in ein groß : und höhers Gebäu erwachsen.

Vor ob-besagter Gassen ist eine Kirch / und Closter der Herren PP. des reformirt-Heil. Benedicti-Ordens / welches beede im Jahr 1633. von Kaiser Ferdinando II. zu Ehren der grossen Mutter von dem Berg Serato, erbauet : zu Zeit der allhiefig-letzteren Belagerung aber / verwüstet : und nun wider in die Höhe gebracht worden.

Bey St. Ulrich / unweit diser Pfarr-Kirche / liget auch das Gottes-Haus / und Closter deren Herren PP. Capuciner / im Jahr 1600. wie solche zu Wienn angelanget / von einem Frey-Herrn von Molar gestiftet / und erbauet. Dese Herren PP. wurden hinnach in die Stadt selbst gelassen / und mit einer Kirch : und zierlichem Closter begabet.

In der Josephs-Vor-Stadt besitzen die Herren PP. der frommen Schulen die Kirchen / und Collegium, woran im Jahr 1698. den 2. Herbst-Mond / von Grund auß zu erbauen / und von der Aller-Durchleuchtigsten Hand mit dem ersten Stein gezieret zu werden / angehöbet worden.

Auf der Laim-Gruben zeigt sich die Kirch / und Sitz (wie sie es nennen) der Her-

ren PP. auß dem regulirten Orden des H. Pauli / welche man Barnabiten heisset ; sothanes Gottes-Hause hat ihren Namen von Maria-Hülff geschöpffet / welches zwar vorhin eng : amezzo aber (vermög viler Frey-gäbigkeiten ; besonders des Ungarif. Palatini, Fürstens Pauli Esterhazy, so den Hoch-Altar mit vilen Kosten verfertig : und aussätzen lassen) vergrößeret : und gezieret worden. In solcher Kirche wird auch das Pfarr-Herrn-Amt außgeübet ; das hero selbige einen eigenen Gottes-Acker neben : und um sich hat.

Eben in angeregter Vor-Stadt findet sich das berühmte Closter / und Kirche des H. Josephs der Herren PP. Carmeliten mit Schuhen. Disen hatte Rudolphus IV. Herzog zu Oesterreich / im Jahr 1360. einen eigenen Hof angewisen : Kirchen / und Closter erbauet / welches sie auch 280. Jahre bewohnet : wie aber / wegen obschwöbenden Kezereyen / und anderer Abänderung der Zeit / dero selben Closter öd ware worden ; hat es Kaiser Ferdinandus I. im Jahr 1568. der löbl. Gesellschaft Jesu eingeräumt. Wie nun die Herren PP. Carmeliter / nach verflossenen 107. Jahren / d. i. 1661. auf Wienn wider gekommen / kauften sie einige Häuser zusamen / und erhöheten dieses Closter / samt der Kirche / zu welcher Ihre Röm. Königl. May. den Grund-Stein gelegt.

Auf der Widen haben im Besitzung eine Kirch / und zierliches Closter die Herren PP. Paolaner, dese wurden von Kaiser Friedrich in Teutsch-Lande beruffen / und erstlich in Ober-Oesterreich in verschiedene Closter getheilet ; wie aber / nach Einreißung der Kezerey / ihre Closter verwüstet : und fast 100. deren umgebracht worden / hat Kaiser Ferdinandus II. ihnen der Orten ein Closter aufzurichten / Verlaub gegeben / welchen er auch grosse Hülffs-Mittel beygetragen / und den ersten Stein 1630. darzu gelegt.

Auf der Land-Strasse haben die Herrn PP. auß dem Einsidler-Orden des H. Augustini mit weissen Aermeln eine herrliche Kirch / und Closter / welches im Jahr 1642. Ferdin. III. zu Ehren der H. Sebastiani / und Rochi / aufzubauen anfangen lassen. Sothane Kirch ist im Jahr 1656. zu Aichen worden : 1681. aber wider von neuem aufgeführt ; in der letzt-Türckis. Belagerung hingegen / leyder ! abermal verwüstet worden ; sothanes hat doch der Zeit einen viel schön :

schön : und vollkommeneren Stande / samt der Kirche / so mit nicht wenigen Kost : und Kunst-reichen Altaren pranget / als es je gehabt / erworben.

Es hatte auch auffer dem Stuben-Thor / unter denen Weiß-Gärbern genant / die daselbstige Gemein im Jahr 1673. eine kleine Kirch erbau : und / der N. Margarethæ zu Ehren / einweyhen lassen.

Nun folgen einig-herliche Paläst / öffentliche Einkehrung : und Apotheken. Häuser / und Höfe sollen aller-wenigstens 1233. (auß denen 930. Bürgerliche ; 248. Freye ; 18. Clöster ; 29. Kirchen ; 8. alleine stehende / Capellen) allhier seyn ; Personen aber / so selbige bewohnen / beyläuffig 600000. Von der Käyserl. Königl. und Erz-Herzog. Burgg nun den Eingang zu machen / so liget sothane nächst dem / von selbiger ihren Namen schöpfenden / Burgg-Thor gegen Nider-Gang / mit einem sonderbaren Graben / Wall : und Pasteyen verwahret / ein herlich-vier-eckiges Gebäu / 3. Stöck hoch / deren Mitteren die Höchst : und Hohe Herrschafft : die andere 2. aber deren selben Bediente bewohnen. In der Mitte ist ein grosser Platz mit vil schöne Nacht-Laternen / samt der Käyserl. Leib-Wacht / wie auch die geheim : und andere Cansleyen zu ersehen. Nun folget das Land-Haus / der N. De. Herren-Ständen. Das / von denen teutschen Ritter-Orden genant : Teutsche Haus in der Sünger-Strassen. Der Johannes-Hof in der Kärntner-Strassen / denen Rittern selbiges Ordens zu : und angeherig. Die Fürstl. Liechtenstein : und Bouquoy-Höf / in der groß : und kleinen Herren-Gassen / auch unweit der Minoriten-Kirche gelegen. Des Fürstl. Ungar. Palatini Hof in der Waller-Strassen. Des Fürst Hartmann von Liechtenstein seiner auf dem alten Bauren-Marckt. Des Fürst Monsfelds auf der Hohen-Brucken. Des Fürst Mantecuculi hinter dem Land-Hause. Des Fürst Porcia in der Herren-Gassen. Des Herzogens zu Sachsen-Zeis / anjetzigen Bischoffen zu Rab / auf der Hohen-Brucken. Des Savons. Prinzens Eugenij in der Himmel-Port-Gassen. Des Fürstens von Schwarzenberg auf dem Neuen-Marckt. Ihre Hochfürstl. Genaden / des allhiefigen Herrn / Herrn Bischoffens / unweit von St. Stephan / welche alle / ihrer künstlichen Gemähl : Bildnissen / und Bau-Weistrey wegen / die Wienn-Stadt beherlichen. So zieren auch nicht minder

sothane die meist-Gräfliche Palläst / an verschiedenen Plätzen außgetheilet. Als da ist der Hof-Cansler. Auf dem Neuen Marckt. Der Harrach. gegen der Schotten-Kirch über. Der Dietrichstein. nächst denen bloß-füssigen Augustinern. Und dergleichen eine Mänge. In diser Stadt seynd 21. berühmte Höfe. Der Bischoffl. Wiener. Passauer. Clöster-Neuburg. Der Dorotheer : Gundel : Gamminger : N. Kreuzer : Herzogburger : Cöllner : Lilgenfelder : St. Margarethen : Madelsperger : Melcher : Maria : Zeller : Neuberger : Reagenspurger : Schotten : Seizer : Steyrer : Zweifel : und der Zwelffer-Höfe. Die Wirths : und Gast-Häuser seynd vil : und mancherley / schwarzer / gelb : und goldener Adler ; weiß : und goldener Dchs ; weiße Schwanen ; 3. Hasen ; goldener Greiff / Löw / und Pfau ; 3. Hacken ; weiß : und goldene Rosen ; schwarz : und goldener Bär / blauer Bock / schwarzes Thor / goldene Schlangen / oder Steintl ; Wilder-Mann / und dergleichen. Apotheken seynd in der Stadt 11. Die Käyserl. bey dem Tyger-Thier genant ; Schwarze-Abler : und Moren : Weiße-Engel : und Storch : Rothe-Krebsen : Goldene-Eron : Hirsch : und Löwen : samt der Bürger-Spital-Apotheken / zu dem N. Geist benamset. Was nun die 4. Vier-Theil der Stadt (wo von hieroben in etwas gedacht worden) alle Plätze / Strassen / groß : und kleine Gassen / Höfe / Häuser / und wie sie heissen ? anrühret ; kan solches weitläuffig jeder / Wissens-Begieriger / Leser auß einem sonderbaren Büchlein / Schatz / Schutz / und Schantz / &c. benamset (welches eben bey mir zu haben) ohnschwar ersehen ; allwohin mich / Kürze wegen / bezogen haben will. Sunsten seynd der Orten auch 2. Bildnuß-Säulen / deren erstere bey denen Herren PP. Jesuiten auf dem Hofe von über-goldtem Nerze die Empfängnuß U. L. F. vorstelllet / welche 1667. aufgerichtet worden / zu beschauen. Die andere auf dem Graben-Platz / so der H. Drey-Einigkeit / wegen Auffer : und ferneren Abwendung der leidigen Pest / die im Jahr 1679. eine / groß-zahlbare / Mänge Leute der Drenten hingerissen / zum schuldigsten Danck-Opfer aufgerichtet worden / zu welchem beeden Ihre K. K. M. Leopoldus I. den Grund-Steine geleget / als zur Ersten im Jahr 1667. zur Hunderten den 30. Neu-Monat

1682. an diser letzteren wurde 10. ganzer Jahre gearbeitet / und am Tage der H. Dreyfaltigkeit 1692. derselben mit gewöhnlichen Kirchen-Gepränge zugewidmet / bey gedacht 2ten Säulen finden sich / statts-brennende / Lampē / samt einer Wacht. So ist auch keines Weeges mit still-schweigen zu umgehen die Wunder-volle Mariae-Bildnuß / so zu Böz in Ungern geweinet / welche all-täglich mit einem herrlichen Hoch-Amt / einer Litaney / und 4. Rosen-Kränzen samt manchfaltigen Processionen in St. Stephans-Dom-Kirche verehret wird. Es weist sich allda ein ander-Wunder-thätiges U. S. Bilde / welches in einem schön-Marmor-steinenen Altar gefasset ist. Die Wunder-würckend-Lauretanis. Mariae-Bildnuß / samt der Capellen in der Hof-Kirche bey denen bloß-füssigen Herren PP. Augustinern. Eine andere auffer der Stadt auf dem Neu-Bau zu Mariae-Hülff genannt. Mariae-Trost in der Pfarr-Kirche bey St. Ulrich. Mariae-Niezing / unweit des Römisch. Königs Josephi I. Lust-Dit Schön-Brunn. Der jenig-andere zu geschweigen / so sich hin / und wider / in ; und auffer der Stadt in verschidenen Mönch- und Nonnen-Clöstern weisen.

Die manigfaltige Handels : Gold : und Silber-Jubilier-Gewölber &c. auch Wechsel-Stuben anbelangend / ist vor allem zu wissen / daß die Kauff- und Handelschaften im Jahr 1100. nach Zeugnuß Latij im 2. B. und 8. Cap. in allhiefige Stadt gebracht worden / welche nachmahls / wegen denen / (von Herzogen ; sonderlich von Leopoldo IV.) unterschiedlich-verlyhenen / Freyheiten mehr / und mehr zugenommen / biß sie zu jezigen Stande gelangeten. Daß wir nun von denen Nider-Lägern / deren 48. gezählet werden / welche Stuck : nicht Ellen-weise verkauffen / den Eingang machen / so ist von ihren Gewölbern 1. auf der Brand-Statt. 2. auf dem Juden-Platz. 4. auf dem Rien-Markt. 1. auf dem Hofe. In der Wald-Säul 2. In der Unter-Bäck-Strassen 3. In dem H. Kreuzer-Hof-Gäßel 1. Auf dem Alten-Fleisch-Markt 11. In der Kärntner-Strassen 7. Auf dem Hohen-Markt 1. In dem Bündel-Hofe 4. Auf dem Graben 1. In Collner-Hofe 2. Auf dem Alten-Bawen-Markt 8.

Anderer Kauff-Leute Gewölber ; oder Tuch : und Seiten-Läden / worinnen Ellen ; oder Gewicht : weise sothane Waar

versilberet wird / finden sich auf St. Peters Freyt-Hofe 7. Im Jungfrau-Gäßel 2. Am Neuen-Markt 1. In der Kärntner-Strassen 15. Auf dem Hohen-Markt 10. Unter denen Tuch-Lauben 8. Am Graben ; oder Kräutel-Markt 12. Auf dem Kol-Markt 1. Auf dem Alten-Bawen-Markt 2. Zusammen 58.

Andere / in denen Gewürz : und dergleichen verschliffen wird (dessentwillen auch Gewürz-Gewölber benamset werden) zeigen sich in verschidenen Plätz ; und Gassen nun 49. In der Wipplinger-Strassen 1. Auf dem Hof 1. Am Heyden-Schuß 1. Im Tieffen-Graben 1. Auf St. Peters Freyt-Hofe 3. Im Hut-Stöper-Gäßel 1. Am Neuen-Markt 1. In der Wald-Säul 2. In der Unter-Bäck-Strassen 2. Im H. Kreuzer-Hof-Gäßel 2. Auf dem Alten-Fleisch-Markt 2. In der Kärntner-Strassen 16. Auf dem Hohen-Markt 4. Unter denen Tuch-Lauben 3. Auf dem Graben 5. Auf dem Kol-Markt 1. Auf dem Alten-Bawen-Markt 3.

Materialisten-Gewölber findet man an jeto bey dem Pauer-Thor 1. In der Kärntner-Strassen 2. Auf dem Graben 2. Auf dem Peters-Freyt-Hofe 1. In allem 6.

Essler-Gewölber werden in der Kärntner-Strassen dormalen 13. gefunden.

Buch-Handels : und Buch-Bürder-Läden weisen sich der Zeit 17. Als in der Do-rothea-Gassen 1. Im Kraut-Gäßel 1. In dem Pater-noster-Gäßel 1. Im Hut-Stöper-Gäßel 1. In der Kärntner-Strassen nächst dem Stephans-Freyt-Hof-Thor 1. Im Freysinger-Hof / unter der Ketten genant / 1. Im Schulter-Gäßel 1. In dem Seitzer-Hofe / gegen der Profess-Hauß-Pforten der Wol-Ehr-Würdigen Herren PP. von der Gesellschaft Jesu über / 1. Auf der Brand-Statt 1. In dem Rothem-Mangel 2. Auf dem Kol-Markt 2. Bey dem Schön-Brunn 2. Auf dem Peters-Freyt-Hofe 1. Auf dem Hohen-Markt gegen der Känsler. Schronnen über / 1.

Es seynd noch mehrer / fast unzähliger geringere / Gewölber da / und dort in Plätz ; und Gassen zerstreuet. Der jenigen / worinnen seidene / mit Gold : und Silber eingetragene / Zeig verkauffet werden / seynd dato 20. In denen aber seidene Schlaff-Röck / und unterschiedlich-gestückt ; und gewürckte Kleidungen samt kostbaren Bändern käufflich zu finden / seynd 63. Leinwäter-Gewölber rechnet man 21.

Gold :

Gold: oder Silber: Jubilir: Gewölber sollen 7. seyn. Auf dem Kol: Marckt 3. Auf St. Peters: Frent: Hofe 1. Auf dem Hofe 1. Bey der Profels: Hauß: Pforte der S. J. 1. Auf dem Lichten: Stege 1.

Der berühmtesten Wechsel: Stuben werden auf dem Alten: Bawen: Marckt 2. angetroffen. Auf dem Graben 1. In der Unteren: Bäckern: Strassen 1. Auf dem Peters: Frent: Hofe 1. Im Föderl: Hof / unweit dem Lichten: Steg / 1. In der Lands: Cron 1. Gegen St. Stephan in dem Caffé: Hause 1. Auch unweit darvon 1. In dem Gundel: Cöllner: und Kegenspurger: Hof überall 1.

So ist auch alhier des Rätserl. Weing: Hauses in der Wald: Säule nicht zu vergessen / worinnen die groß: und kleine Gold: und Silber: Gelder gepräget werden. Nicht weniger desselbigem / so aussere der Stadt im Schanz: Graben liget / worinnen man Gold: und Silber scheidet.

Die vilerley / Hoch: und Nidere / Gerichts: Stellen der Orten anrührend / werden deren 3. Rätserl. gezählet / benantlichen der Rätserl. Hof: Rath / in welchem alleine die Stritts: Sache des Röm. Reiches / und / was deme zu: und angeherig / ausgefochten werden. Bedeut: hohe Stelle hat seinen Præsidenten / und mehr andere kluge Köpfe zu Mit: Glider. Die 2te ist die Hof: Marschall. Instanz / allwo die Rätserl. Königl. und Erz: Herzogliche Beamt: und Bediente verklaget werden können. Die 3te ist der Hof: Krieges: Rath / wovor wider die Herrn Generales, samt ihren Unter: habenden / gehandelt werden muß. Darzu geheret auch das Krieges: Commissariat: Amt.

Königl. Richter werden 2. gefunden / deren Ersteres die Ungeris. Cansley / in der alle Ob: und Nider: Ungeris. Croat. Dalmas. Slavon. und Sibenburg. Sachen geschlichtet werden.

Die Böhmis. Cansley / worinnen nicht nur Böhmis. Process, sondern auch Mär: rische / Unt: und Ober: Schles. beede Lausniz / mit der Graffschafft Blas vorgenommen werden.

Die Rätserl. heimliche Cansleyen in der alle Zwenspaltungen von denen Erb: Ländern: Desterreich / Steyer: Marckt / Carn: ten / Crain / Graffschafft Tyrol / und Elsas.

Neben diesen Stellen weist sich erstlich die Hoch: Löbl. N. De. Regierung (zu welcher auch die 3. Conuitoria in Welt: Sachen /

als da ist das Wiener. Passauer. und Universität. gezogen werden) welche erst: höher Stelle Ihre Excell. Herr Herr Stadt: halter / Cansley / und andere Rätthe vorstehen.

Die zwent: Hoch: Löbl. Instanz ist der vor: rigen an Ort: und Würde (wie Latus im 3. B. am 3. Cap. will) fast gleich / und wird die Hof: Cammer benamset / diese hat zu ihrem Ober: Haupte einen Præsidenten; zu Rätth aber Cavallier / und andere Wirths: schafft: und Rechnungs: Verständige.

Das Land: Marschall. Gericht / allwohin alle N. De. Herren Stände gehörig / bestehet auß dem Prælaten: Herren: und Ritter: Stände / und hat einen Marschall / und Unter: Marschall / ist auch der Hoch: Löbl. Regierung untergeben; also zwar! daß die strittige Partheyen alldahin appelliren können.

Nam folget das Wiener. Passauer. und Universität. Consistorium, denen 2. Er: steren stehen vor Bischoffliche Officiales, samt denen Notarijs, und Besitzern. Das Universität. Consistorium ist in Peyn: sowol als Bürgerlichen Handeln befugget / einen rechtlichen Ausspruch zu thun / welches ihm von Martinö, Röm. Pab: sten / verlihen worden / wie solches die Bull. unter dem 8. Prach: Monat im Jahr 1420. zu Florenz außgefertiget / darthut. Unter diese Instanz gehören all die Jenige / so viel unter die freye Künsten gezählet werden / wie solches Albertus, der Glider: krumme / und Rudolphus IV. Erz: Herzogen zu Dester: reich / im Jahre 1300. (nach Aussag Lati) am 3. B. und 2. Capit.) verordnet haben. Das Haupte dieses Consistorij ist ein Rector, welcher Ihr Magnificentz betitult wird / deme 4. Facultäts Decani: und so vil Nations: Procuratores, samt andern Consistorialen in Berathschlagung Bey: Stände leiste; ein mehreres von diesem hierunten.

Schlüsslichen folget der Stadt: Rath / welchen alle Bürger in: und aussere der Stadt unterworfen. Dieses Gericht hat einen Bürger: Meister / welcher Begewaltiget ist / die Letzte: Willen zu bestättig: oder zu verwärffen; Vormunder zu setzen; der Stadt Nutzbarkeiten zu befördern; de: ro Nachtheile hingegen abzuwenden / und dergleichen. Dem Stadt: Richter / samt denen Schrammen: Gerichts: Besitzern ist zuständig / die Müßi: Thaten zu durchfor: schen / Schulden: Handel: und andere Zwi: spalten beyzulagen zc. einem Jeden auß bes: sagt: Beyden ist ein sonderbares Gerichts: Ort:

Ort: und 12. Rathsh. Herrn: oder Beysiher (wie gedacht) samt einen Stadt- Wald bestimmet.

Auf allhiefig. Hoche. Schul nun zu kumen/ solle selbige (laut dem Ehren-Spiegel des Hauses von Desterreich / und Latij Mäinung im 3. B. und 3. Capit. nach) von Käyser Friderico II. im Jahr 1237. nach des Desterreich. Herzogen Friderichs Besig: und Erhöhung allhiefiger Stadt in die Zahl der Reichs-Städte/ neben St. Stephan erhoben: mit weltlichen Professorn versehen: von Ottocarö aber nachgehends (als einem/ Wissenschafft-liebend- Böhmischem/ König/ und Herzogen von Desterreich) mit mehreren Einkünften/ und Magistern im Jahr 1356. behäuffiget: und auf dem Neuen- Herzogen- Hof/ nahe denen Stadt- Mäuren überbauet seyn worden. Albertus II. beruffete hinnach von Paris bepürpurtete Gottes- Gelehrte/ und sieng/ ein neues Collegium zu bauen/ an; Rudolphus IV. Herzog von Desterreich/ ein tauglich: von der Hand- Wercker- Unruhe abgelegneres/ Ort erwählend/ lieffe angeregt: hohe Schul zu dem Stuben: oder Post- Thor übersätzen / und selbiger die / von denen Tempel- Herren verlassene/ Gebäue zu eignen / hatte auch ders Einkünften all- jährlich mit 1000. fl. vermeret: und sie in Gestalt einer Academie gebracht; welche doch ein Jahre hernach/ als 1388. (laut des Desterreich. Ehren-Spiegels im 4. B. und 2. Cap.) Albertus III. mit dem Popf benamset / weit merer beherlichtet; zumalen er nicht alleine von Urband, dem Röm. Pabst- sten / die Bestättigung darüber erhalten: sonderen über dises einen Mathematis. Professorem ihr zugethan/ der Professoru Zahl auch auf 30. (worunter 3. Gottes: und 4. Rechts- Gelehrte; 3. Arznei- Verständige; und 20. Welt- Weißheit: und Sprachen- Kündige waren; welche Anzahl doch / nach Zeugnuß Latij, Ferdinandus verdoppelte) vermeret. Diser Universitäts- Stanz- de blibe biß auf 1622. allda / worauf (wie oben vermeidet) im Jahr 1551. von Ferdinandö I. Röm. König / die Herren PP. der Löbl. Gesellschaft IESU mit Bewilligung Käysers Ferdinandi II. derselben auf ewig unzertrennlich vereinbaret wurden / welechr noch / auß Liebe der freyen Künsten / den Platz / so Rudolphus IV. zu einer Academie gewidmet / ihnen zugäben/ und ein herrliches Collegium, Kirche/ Schulen/ und alle Notwendigkeit erbauet;

allweilen aber der Ort noch zu klein gedunckete/ lieffe höchst- gedachter Käyser/ neben der Häuser / in welchen einige Studenten / Krafft gewisser Stiftungen/ erhalten wurden / noch Andere von denen Bürgern erkauffen/ und denen Herren PP. zum Gebrauch einräumen; welches dan machte / das oft- angezdgene Universität von Tage zu Tag an Schülern erwuchse/ auch von allen Gelehrten unter die berümt: und fürnemste gezälet wurde / und noch heut zu Tage wird.

Dise Universität hat seinen Rectorem Magnificum, so alle Jahr erwählet wird am Fest des H. Andree öffentlich in Auditorio in Mit: und Beyseyn des Bischoff- lich- Wienners. Herren Herren Officials, und Universität- Cantlers; des Käyserl. Herren Super- Intendentens; der Löbl. Societät Collegij- Rectore, und anderen Herrn Doctorn auß denen 4. Facultatibus, samt denen 4. Nations- Procuratorn (benantlichen dem Desterreichisch: Keinitisch: Hungarisch: und Sächsischen) sothaner Rector wird auch all- jährlich auß einer anderen Facultät/ der Keye nach/ genummen; also! daß dem Theologo ein Jurist: disem ein Medicus: dan ein Philosophus folget. Mehr- gedachter Rector gemisset die Ehr: und Würde/ in offenen Abhandlung: und Umgängen gleich denen Röm. Käys. Maj. Maj. 2c. 2c. nachzufolgen. Selbiger höret gemeiniglich jede Woche 2. mal/ in Gegenwart der 4. Facultäts- Decanen; 4. Nations- Procuratorn; und denen 4. Aelteren auß besagten Facultäten/ mit 2en Besizern die Civil: und Criminal- Strittigkeiten an/ und lasset darüber die Verbescheidungen ergehen.

Die Academie vor dem Schoten- Thor in der Alster- Gassen antröffend / ist selbige vor kurzen Jahren gestiftet worden/ in diser wird die adeliche Jugend / von fremden Orten auch allhero räisend / nicht allein in denen Studien: sondern gleichfals in unterschiedlich- anderen stattlichen Übungen (als Sprachen/ Reit: und Danzen/ Föchten 2c.) unterweisen.

Man findet der Orten noch merere Platz / und Häuser / in welchen zu gewissen Zeit: und Stunden derley Exercitien gehalten werden / benantlichen die Käyserl. Reit- Schul; Ball- Häuser; die Föcht- Schul bey dem goldenen Hirschen/ unweit dem roten Thurn / in welcher die Hand- Wercks- Leute ihre Dapferkeit mit Kapie- ren/

ren/ hölzernen Säbeln/ Schlacht-Schwer-
dern/ Stangen/ Fanen = Schwingen / 2c.
fast all = Sonn = täglich für einen billigen
Preys herzhafft zäigen.

So weisen sich auch allhier manigfaltig-
sehens-werte Bibliothecæn, worunter die
Käyserl. wegen ihrer Mänge Bücher / de-
ren vil 1000. die fürnemeſte. Die / ihres
Stifters halber/genant- Windhagianische
bey denen Herren PP. Dominicanern. An-
deren in verschidenen Clöstern zu geschweigen.

Von denen freyen Künsten werden wir
geläitet zu denen Hand-Arbeitungen / wel-
che in gewisse Zunftten / so deren Zu : und
Beygethanein grossen Umgängen nachfol-
gende Ordnung halten) ab : und einge-
theilet werden. Dese seynd an der Zahl 50.

I. Zimmer- Leute /

Welche in ihrem Fane zu einem Pa-
tron den H. Joseph auf einer: anderen Seits
aber die Archen Noe (wie es auß folgenden
Reimen erhellet) führen.

Weil Joseph war' ein Zimmer- Mann
Auf diser Wancsel, Erden/
Kunt niemand besser zum Patron
Von euch erwälet werden.
Die Archen Noe bauet hat /
Wom Sind : Fluß unverlehet /
Der Menschen Unter : Gang : und Schab'
Sie wider hat ersähet.

2. Maurer ; und Steinmessen /

Die H. H. Nicostratum, und Sim-
phorianum auf einer : anderer Seits hin-
gegen die 2. H. H. Castorium, und Clau-
dium habend.

Durch Müß' : und Schweiß im Angesicht
Thun sie ihr Brod gewünscht ;
Wer bauen will ; und zalen nicht /
Der bleibe weit von ihnen
Die Zunft gar billich mit dem Fan /
Vor anderen stöhet ;
Weil er zwey : hundert Jahre schon
Den Um : Gang bald gezeret.

3. Ziegel- Decker

Haben einer Seits den H. Schutz-
Engel ; auf der anderen aber das Genas-
den- Hause zu Loreto.

Den Engel : Schutz ihr ohne Klag'
Ewält zu einer Stützen ;
Weil ihr oft manchen Sommer : Tag'
Müß hoch : gefährlich schweizen.
Von einem in das ander Land'
MARZU, hauß wurd tragen /
Auf sie wer hofft / und braucht Verstand' /
Kan sich auf Gipfel wagen.

4. Tischler

Führen die H. Gebärerin GOTTES
auf einer : anderer Seits die Archen
des Bundes.

MARZU recht die Tischler, Schat'
Auf ihren Fan' erkoren /

Auß welcher GOTTES, Sohne war'
Zum Hehl der Welt geboren.
Und / weil das wahre Himmels : Brod
In ihrem Leib gelegen /
Ist sie erwillet noch von GOTT
Mit lauter Gnaden : Seegen.

5. Schloß : und Uhr- Macher &c.

Auf einer Seite MARZU : auf
der anderen den H. Leonardum.

Ein halber Circul- Silber : Mon :
Ein Uhr die falsch nie gehet /
Ist euch MARZU in dem Fan' /
So oft ihr sie ansehet.
Auch LEONARDI Hülfes : Hand'
Nicht pfödet zu verweilen /
Eröffnet Schloßer / Ketten / Band' /
Die Freyheit zu ertheilen.

6. Del : und Häringer / Käß- Stöck : und Greißler /

Auf einer Seite den H. Oswald :
auf der anderen den H. Eustachium
führend.

Von Königlichem Stammen : Quell' /
Oswald geboren worden /
Sein Eugend : Wandel / wie ein Del' /
Zerfloße aller Orten.
Eustachius wird / ungefragt' /
Von euch auch Lob : verehret ;
Diemeil der Höchste auf der Jagd'
Ihn wunderſam befehret.

7. Köch

Haben einer Seits die H. Annam :
auf der anderen aber die Hochzeit zu Cana
in Galilæa.

So vil ich mercke / trachtet ihr
Nach wahren Himmels : Speisen ?
Wozu S. Anna (glaubet mir !)
Euch Vor : Bitt wird erweisen.
Mehr / als der Tisch zu Cana, wird
Die Tafel dort ergehen /
Den man zur Himmels : Hochzeit führ't. /
Sich zu dem Lamb zu sähen.

8. Kol- Mäßer

Führen auf beyden Seiten MA-
RZU.

Zu beyden Seiten habet ihr
MARZU lassen malen /
So stellet ihr ja selber für /
Dass sie euch wol gefallen ?
Schön : schwarz ist sie / wer sie betracht ;
Doch Lilgen : weiß darneben ;
Weil Nacht : und Tag' in ihrer Macht ;
Der Lode / samt dem Leben.

9. Wagner

Haben einer Seits den H. Eliam :
auf der anderen aber die H. Catharinam.

Eliam führet ihr im Schild' /
Der mit dem Feuer : Wagen
Hat in das Paradenß gezilt' /
Wurd' auch dahin getragen.
Euch gibet noch das 5te Rab /
(Dass ihr nicht bleibet stöcken)
S. Catharinæ Rath / und Ehat /
Wan nicht die 4te klöcken ?

10. Drächsler

Füren auf einer Seite das drähende
Jesulein: auf der anderen aber Mag-
dalenam.

Wo ist ein Künstler / der beger't
Dem Kind sich zu vergleichen?
Auß nichts weil es gebräht die Erd'
Das Ker' / und Himmels, Zeichen.
Auch Magdalenæ Meister, Stück
Nicht wenig zu betrachten;
Weil sie das / Welt, beliebte / Glück,
Selernet hat verachten.

11. Schiff-Leute

Haben einer Seits die H. Noë,
und Nicolaum: auf der anderen aber U.
L. Frau / samt vor-gedacht-zen H.

Wer unter der Patronen Schutz
Dem Wasser sich ergibt /
Der bietet der GEFAR' ein Trug /
Kein Schiff, Bruch ihn betrübet.
Noëmi-Urch: Maria, Krafft
Den Fluten kan befehlen;
Auch Nicolai Vor, Bitt straff't
Die / Zorn, erhöbte / Welken.

12. Faß-Zieher

Füren die H. Augustinum, und
Thomam von Aquin auf einer: auf der an-
deren Seiten aber die H. Domincum, und
Catharinam von Siena, gehen auch mit
Schallmeyen.

Der David schon bey alter Zeit
Thät vor der Archen spielen
Auf seiner Harpfen: solche Freud'
Ihr scheint zu erwillen.
Wie eiser Freud, Schallmeyen, Ton
Thut hier ein Zeit, lang klängen;
So wünscht: daß jeder ewig kan
Dort mit den Engeln sängen!

13. Bader

Haben einer Seits die H. Bar-
tholomæum, und Catharinam: auf der
anderen aber den Samaritan.

Bartholomæi Leib thät seyn
(Der Haut beraubt) ein Wunden;
Auch Catharina hat die Peyn'
Deß Rad: und Schwerds empfunden.
Der Himmlische Samaritan
Woll' unsre Wunden hehlen!
Der Arzt Gesundheits, Dele kan
Der kranktn Seel mit, theilen.

14. Seiler

Füren auf einer den H. Augusti-
num: auf der anderen Seite die H.
MARIA M.

St. Augustinum habet ihr
Gar wol für euch erwählet /
Der manich, strängen Orten hier
Auß Eyffer angestellet;
Diweil ihr auch MARIA M. ehrt'
Wird sie mit Liebes, Stricken
Verbunden euch auf diser Erd';
In jener Welt erquickten,

15. Huter

Füren einer Seits die H. Barba-
ram; auf der anderen den H. Marti-
num.

Der Hut vor Hit': und Regen, Quell
Deß Menschen, Haut bewaret:
St. Barbara die Christen, Sel'
Wan sie von hinnen faret.
Mit deinem Schwerd' / O Himmels, Held'!
Martine! thu' uns schügen /
Wan wir im letzten Todes, Feld'
Gefährlich werden schwigen.

16. Hafner

Haben auf einer den H. Florianum:
auf der anderen Seite den H. Seba-
bastianum.

Es will / daß sie vor allen geh't /
Der Hafner, Zunft gebären!
Weil GOTT den ersten Menschen thät'
Auß Erde selbst formiren.
Ein Wasser, Guß zu eurem Werk'
Mit, theilet Florianus;
Der Liebe GOTTES Feuer, Stärck
Reicht dar Sebastianus.

17. Weber

Füren den Sohne GOTTES
einer: anderer Seits dessen hoch-
werteste Mutter.

Kein Feinwat wird so weiß bereit /
Auch Kilgen müssen weichen!
Maria Keusch: und Reinigkeit
Kein Blüh: noch Schne zu gleichen.
O Himmels, Mar! schüg deine Schar'
Für Sünden, Wust der Erden /
Daß rein sie bleiben immerdar;
Und Alle selig werden!

18. Körbel-Macher

Haben die H. Dorotheam auf einer:
auf der anderen Seite den H. Gre-
gorium.

Ein Körblein hate Dorothe /
Voll Blumen / außerforen /
Die auch bey Winters, Frost: und Schue
Nicht pßigen abjudoren.
Gregorius vil Fruchtbarkeit
Gesochten auß den Christen /
Die er allein / zu Nutzbarkeit
Der Kirche / thäte krüften.

19. Leb-Zelter

Füren die Mutter GOTTES zu
einer: zu der anderen Seite den H. Am-
brosium.

Dich alle Welt in Ewigkeit!
Sou / süße Jungfrau! grüssen;
Dann du die Lebens, Bitterkeit
Bist fähig zu verfüßen /
Ambrosi! es für uns verricht'
Weil deinen Mund' um, gäben
Ein Bienen, Schwarm / wie dir das
Auf, gieng von deinem Leben.

20. Mel- & Käffer

Haben auf einer Seite die Mutter

GOTTES: auf der anderen die
H. Claram.Auf Erd Maria hat bereit
Das Brod / der Selen Speise /Darum ihr / werke Christenheit!
Zum Danck all' Ehr' erweise!

St. Clara dieses Himmels Brod'

In ihren Händen traget /
Womit sie hat des Feindes Rott
Zersteret / und verjaget.

21. Fütterer

Führen die Geburt CHRISTI ei-
ner: anderer Seits die H. Agnes.Der Himmels Fürst sich arm: und bloß
Den Thieren zu, gesellet /Und für die Väterliche Schoß
Der Kripen, Heu erwälet.

Eigt / wie ein Lamb / sanfft, mütig / milch /

Mit Demut, Glanz gezieret /
Sleichwie es Agnes in dem Schild' /
Zur Prob der Unschuld / füret.

22. Miller

Haben auf einer Seite die Mutter

GOTTES: auf der anderen den
H. Nicolaum.Fort mit dem aller, schönsten Mel /
Wie ihr es künnet malten!

Maria Silber, reine Sel'

GOTT selber wol, gefallen.
Ihr werdet ohne End': und Zil',Hinkünftig reich besiehen /
Weil Nicolaus immer will
Mit Wasser euch verfühen.

23. Bäcker

Führen auf einer Seite die Mutter

des Allerhöchstens / und den H. Nico-
laum von Toletto: auf der anderen den
H. Augustinum.Das Brod / von euch zu Nachts gemacht /
Bey Tag wird aufgezert;Das Himmels Brod auch bey der Nacht
Die Hunger, Welt ernäret.Nach diesem Jeder streben soll' /
Und sich darmit erwillen!Dan diß bekummt der Seele woll' /
Ehut ihren Hunger stillen.24. Sib: und Kämpel, Ma-
cherHaben die H. Magdalenam zur
einen: zur anderen Seite den Pro-
pheten Daniel.Ob Magdalena vor schon hat
Die Keimigkeit verloren /Hat selbe doch das Zäher, Wab
Ihr wider neu, geboren.Der Gegen, Pfaffen falsche Wort
Hat Daniel erwisen /Bey Hofe: und im Löwen, Ort
Wurd' er von Allen priesen.

25. Radler

Führen die H. Drey, Einigkeit /

samt der Mutter IESU.

Kein solich, scharff, gespitztes Haupt
Biskhero war zu sünden /Das die Drey, Einigkeit geglaub't:
Auch Gottheit zu ergründen?

Ein Mutter sehn; und doch darbey

Ein Jungfrau, Kilgen bleiben:

Wer wird mir dieses Wunder, Zwen /
Der Würde nach / beschreiben?

26. Schneider

Haben den Heiligen Michaelen.

Sich in dem Himmel hat ein Streit
Im Anfang zu getragen;Weil Michaelis Dapferkeit
Den Lucifer geschlagen.Sein Stärck: und Macht die Höllen, Rott
Genugsam hat empfunden;Hülff! daß wir in der Todes, Noth
Nicht werden überwunden.

27. Fleisch, Hacker

Haben einer Seits die 4. Evange-

listen / und in der Höhe das Lamb GOTT-
tes: auf der anderen Abraham / wie er seinen

Sohn Isaac schlachten will.

Edw / Adler / Engel / daß zusam
Ein Feder wol betrachtet:Wie GOTT: und Mensch / das Unschuld, Lamb /
Von Juden wurd geschlachtet?Im alten Testament von GOTT
Schon wurde angezäiget /Als Isaac wurd geführt zum Tod' /
Zum Streich sein Haupt herneiget.

28. Feinwat, Händler

Führen die Mutter GOTTES.

Ein Feinwat / welcher nichts gebrücht /
Die frey von aller Mackel;Ohn' alle Finsternus ein Licht /
Ein helle Himmels, FackelMaria ist / sie hat von GOTT
Das ewig Wort empfangen /An dem das Heyl' in größter Noth
Der Erb, Sind thäte hangen.

29. Glocken: und Zinn-

Güßer

Ohne Fan.

Ob ihr am Fan schon Mangel leid't;
So wüßet ihr dem HerrnDoch seine Ehr nach Schuldigkeit
Ohn' Unter, Laß zu mer'n.Was brauchet es probiren lang?
Von eurem Werck' erklingenDie Kirchen, Thuren / und mit Klang
Die Wolden gar durch, drängen.

30. Weiß, Härber

Haben die H. Catharinam.

Wurd ja nicht fällen / wan Ich euch
Soll weiß: und kluge nennen?Dan dieses Catharina gleich
Gibt Jedem zuerkennen /Die so, der Geleerten hat
Mit Klugheit überwisen /

In Schulen annoch heüß ihr That
Der Weißheit wird geprisen.

31. Hand = Schuh = Nach : und Taschner

Füren einer Seits die H. Dreyfal-
tigkeit: auf der anderen die wänende Mutz-
ter JESU von Böttsch / und den H.
Udalricum.

Weil uns die Krafft ermangelt hat /
Die Laster abzubüssen ;
Maria selbst / an unser stat /
Die Thränen ließe flüssen /
Zu zäigen / daß wir ohne Buß :
Und Zäher nicht gelangen
Zum Himmel / wohin zilen muß
Der Selen ihr Verlangen.

32. Lederer

Haben Mariam auf einer : und den
H. Stephanum auf der anderen
Seite.

Diß ist das Gedeonis Zell /
Mit Himmels : Tau besuchet /
Vom Aller : höchsten Wunder : hell
Mit Gnaden : Glanz beleuchtet.
Der Himmel in der Marter steh't
St. Stephano schon offen ;
Dem es auf solche Weiß' ergeh't /
Das rechte Zil getroffen.

33. Sattler

Füren den H. Georgium zur einen :
zur anderen den H. Augustinum.

Mit Schwerd' : und Lanzen thät zu Feld'
Sich unerschrocken wagen
Georgius / der kluge Held' /
Den Drachen zu erschlagen.
Veh Augustino ligen thut
Ein Kezer : Schar gefangen /
Die eine Zucht : und eine Brut
Der höllisch : alten Schlangen.

34. Riemer

Haben einer Seits den H. Paulum :
auf der anderen dessen Bekerung.

Der vor die Kirch verfolget hat ;
Thät sie hernach vermehren /
Indem sein Fleiß' durch GOTTES : Guad'
Bil Bölcker thät bekeren /
Unweit Damasco von dem Pferd'
Wurd' er zum Glück geschlagen /
Und wurd gewürdigt : und beehr't
Deß Herrens Nam zu tragen.

35. Schwerd = Feger

Füren auf einer Seite die H. Bar-
baram : auf der anderen den Sig deß
Davidis wider Goliath.

St. Barbara den Marter : Streich
Von Wätterlichen Händen
Empfenge / so ihr Sele gleich
In Himmel thäte sänden :
Entgegen seht ! wie Goliath /
Der Risen : Baum / hinfallt /
Wie ihm das Schwerd deß Davidis hat
Sein Frevl : Zorn bezahlet.

36. Bündler

Haben den H. Urbanum einer : an-
derer Seits wie sie Faß bündlen.

Urbanum ihr auß's aller : best' /
Als ein Patron / verchret /
Besonders / wan sein Namens : Fest
Ein schöne Zeit bescheret !
Ihr schlaget dapper um das Faß /
Daß's in den Ohren klünget /
Und wünschet ohne unterlaß /
Daß's Lösen wol gelünget !

37. Fischer

Prangen mit dem H. Petro.

Kein Zug der best : und nüger wär'
St. Petrus kunt' erlangen /
Als da er selbst bey dem Mer'
Von Christo wurd gefangen.
Kein Meister grösser / dan er / war' /
Der da gewußt / die Selen
Zu ziehen auß der Welt : Gefahr' /
Wie Fische auß den Wellen.

38. Debsler

Füren auf einer Seite die H. Annam
mit der Mutter GOTTES : auf der
anderen Mariam alleine.

Mariam Anna hat gebor'n /
Wie Alle diß's bestehen /
Auß der (worzu sie auferfor'n)
Die Lebens : Frucht soll gehen /
Dergleichen auf dem Erden : Preß'
Kein Stamm : noch Baum getragen ;
Von ihr allein kan man den Preß' /
Und sunst von keiner sagen.

39. Zier = Gärtner

Haben einer Seits Adam / und Eva :
auf der anderen den Welt : Heyland / wie
er der H. Magdalencæ in Gestalt eines Gärt-
ners erscheinet.

Diß war das erste Gärtner : Par'
Dem GOTT der HErr vertrauet
Das Paradyß auf ihr Gesar' /
Damit es wurd gebauet.
Es war geschäht / und hätte Günst /
Daß Christus selbst erschinen
In solcher Form / geliebt die Kunst /
Eh daß er fuhr von hinnen.

40. Kuchen = Gärtner

Füren die H. Dreyfaltigkeit auf
einer : auf der anderen Seite die H.
Martham.

Den Groffen : und Drey : Einen ihr
Gar recht : und wol erkoren ;
Weil ohne dessen Segen hier
All Müß' : und Fleiß' verloren.
Dhn' ihn die Erd kein Wirkung hat /
Thut alle Frücht versagen /
Wan man sich auch soll früh' : und spat /
Gleich einer Martha / plagen.

41. Schuster.

Prangen einer Seits mit der Mutter
GOTTES : auf der anderen mit dem
H. Leopoldo.

Von ihren Schuhen Salomon
Vor : längst sein Braut geprisen /

Als er der Welt Mariam schon /
Der Gleichnus nach / erwisen /
Sie ist mit unbeflecktem Schritt
Den Himmel eingegangen ;
Auch Leopoldus ohne Streit
Wird ewig Glor. reich prangen.

42. Schmid

Haben zu beyden Seiten den
H. Loy.

Wär Stahl : und Eysen noch so hart
Künt ihr sie doch bezwungen :
In eine Form (wie man erfart)
Auf euren Amboß bringen :
So kan der Menschen hartes Herz
Die künstlich Hand vom H. Erren
Erweichen / schmiden / wie das Aerg' /
Und 100. mahl verkeren.

43. Schnür-Macher

Füren auf einer Seite die Mutter
JESU mit dem H. Johanne Tauffer :
auf der anderen den H. Paulum.

Mariae Demut in ihr Schoß
Hat Himmel, ab gezogen
Den Reichsten / so arm / und bloß /
Ihr Lilgen, Brust gesogen.
Mit Christo / seiner Kirch zusam
War Paulus so verbunden /
Daß ihn kein Reichen / Schwerd / noch Flamm'
Von ihm' abtrennen kunten.

44. Strümpf-Stricker

Haben JESUM / den guten Hür-
ten / einer : anderer Seits Christi
Freindschaft.

Ach ! gäbet euch in dessen Schutz /
Den ihr im Fane füret !
Er ist zum Himmels, Wege nutz /
Daß ihr darvon nicht irret /
Der / all, zu, gute / Selen, Hür'
Euch / seine Schäßlein / treiben :
Und seiner Freindschaft ewig wird
Im Himmel einverleiben.

45. Leder-Zurichter

Füren auf einer Seite den H. Mi-
chael : auf der anderen den H. Bar-
tholomæum.

Behaubtet hat St. Michael /
Daß Alles müste weichen /
Und lassen GOTT die Ehren, Stell' ;
Weil ihm nichts zu gleichen.
Hier hat sein Haut Bartholomæ
Geduldig dargegäben ;
Daß er entloh dem Höllen, Weß ;
Und kunt' im Himmel leben.

46. Brand-Weiner

Haben Maria, Hülf auf einer : auf
der anderen den H. Florianum.

Wan sich uns ein Noth befünd't ?
Wann nicht verweilet /
Und / mittels dero JESU, Kind' /
Uns Hülf zu schaffen / ehlet.
Auf Florianum wir nach GOTT
Stäts unfre Hoffnung bauen /
Daß er abwend die Feuers, Noth /
Ihm Hab : und Gut vertrauen.

47. Bier-Bräuer

Füren gleichfalls Maria, Hülf / und
den H. Florianum.

Uns schneller ihr / Hülf, reiche / Hand'
Die Himmels, Fürkin bringet ;
Als da der durstig Hirsch' ein Mann
Zum frischen Bronnen sprünget.
In Ennfer, Fluß wurd Florian
Mit einem Stein gestürket ;
Sein Lieb zu GOTT doch immer brann' /
Und blibe unverfürket.

48. Kirschner

Haben einer Seits die Mutter
GOTTES : auf der anderen den
H. Rochum.

Die Fell der alten Sinden, Schuld'
Mit denen GOTT bedeket
Die ersten Aeltern ; voller Huld
Dich / Jungfrau ! nicht beseket.
Hülf / Roche ! thu die Sel, Geschwär
Mit deiner Bor, Vitt heylen !
Daß nicht das Sinden, Gift verzer' /
Ein Mittel wollst mit, theilen !

49. Glaser

Füren GOTT Vater einer Seits :
zur anderen den H. Lucam.

Ein einig's Fiat hat die Welt
Aus Nichts hervor geblasen /
Den Himmel, Mer, Berg, Tal, und Feld /
Die Wisen, Graß / und Wasen.
Das Werk / so Herrlichkeiten voll /
Dem Schöpfer selbst gefalen ;
Kein Lucas wird es also wol
Mit seinen Pinsel malen.

50. Gold-Schmide

Fragen auf Stangen die H. Barba-
ram / den H. Eulogium / wie auch 2. Kunst-
und kostbare Kelch / samt ihren Patenen.

All Junsten hab' ich nun betracht ;
Doch keine eures gleichen /
Zumal der Kelch Anmohnung mach't
Auf Priesterliche Zäichen /
Der größte Schatz sich fündt darinn
Deß Himmels / und der Erden /
Das jede francke Sele kunn'
Von ihm gelabet werden.

Neben besagten / welche wir in ihre Jun-
sten eingetheilet / seynd noch andere Meist :
und Künstler in über, grosser Mänge all-
hier / als Mahler / Bild-Hau : und Schnit-
zer / Buch-Drucker / und Gebäu-erfarne zc.
also zwar ! daß / so vile Künsten zu erdanc-
ken ? deren Verständige in diser Welt, be-
ruffenen Stadt sich befunden.

Die wunderns-würdige Gärten : und an-
dere Lust-Derter / so wol in der Stadt / als
denen Bor-Städten (deren keine kleine
Anzale) kurz-beliebter zu umgehen / schrei-
ten wir schlüßlichen zu dem alhiefig-burger-
lichen Zeig-Hause / worinnen / neben vilfäl-
E 2

tig-andere[n] Seltenheiten / der Kopf / und
 Strange des KaraMustapha / gewest-tür-
 kischen Groß-Beziers / zersähen / so Anno
 1683. diese Stadt mit harter Belagerung
 beängstigte / und sich entschlosse / nach der
 Eroberung allen In-wonern die Köpfe hin-
 weg-hauen zu lassen ; fürnemlich Ihro Emi-
 nentz / Herrn / Herrn Cardinals Leopoldi,
 Grafens von Kollonitz 2c. Haupt / nach Con-
 stantinopel zu sänden / dessen Vorsatz Blätl
 doch der über-wunderliche **G D T T** ver-
 wendete / daß berührter Groß-Bezier selb-
 sten in die Grube / so er denen / Belagerungs-
 beängstigten / Christen gegraben / fall : und
 sich stürzen müssen / wie dieses nach-gesäzte
 Reime vor Augen stellen. Angedeutet Kopf
 ist solcher Gestalten hieher gekommen : wie
 die Kaysrl. Griechisch-Weissenburg über-
 striten ? wurde zu Nachts von unseren Sol-
 daten die Grab-Stat des gedachten Be-
 ziers / in Meynung / hierdurch vile zu erben-
 ten / offen gemacht ; nach der Hand aber
 dessen Kopf / und Strange hiehero Ihro
 Eminentz / Herrn / Herrn Cardinali von Kol-
 lonitz geschicket ; der dan / zu immervären-
 der Gedächtnuß / bemelt-beyde Stück in ein
 Kästel fassen ließ / und dem Burgerl. Zeit-
 Hause schändete / wobey derley Vers zu
 vernemmen :

Das Spruch, Wort bleibet jedes mal :
 Die Hof- Art kommet vor dem Fall ;
 Bezeuget's auch der Augen, Schein :
 Was man verlanger / und nicht sein /
 Auf dieses lang man harren muß /
 Den Groß-Bezier befiell die Fuß /
 Sein Hof- Art Wienn bezwingen wollt /
 Es gieng' ihm nicht wie's hat gefollt ;
 Weil er must ziehen, ab mit Schand' ?
 Zum Trünc, Geld' er den Strang empfand' /
 Zu Bellgrad ihm der Gnaden, Lohn
 Wurd von seim Kaysrl. angehan ;
 Wan solche Gnaden lauffen ein ?
 Mag Groß-Bezier der Leiffel seyn !
 Er wurd begrab'n zu Bellgrad ;
 Da wir erobert diese Stadt ?
 Wurd er gegraben auß der Erd' /
 Ihr Eminentz sein Kopf verehrt' /
 Sie haben ihn hierein geschändt' /
 Weil er die Burgerschaft gekrändt' /
 Er hatt' ein Blut, begierden Gram /
 Kara Mustapha war sein Nam /
 Sein Ditt hat Machomet erhört' /
 Und ihm / in Wienn zu seyn / bescher't :
 Wer Andern nun ein Gruben grab't ?
 Fallt selbst darein : die Prob hier hab't.



Eigentliche Beschreibung

Von der /

Den 14. Juny Monat im Jahre 1683. an-
 gehöbten : den 12. Herbst-Mond aber er-
 wünscht, aufgehöbten /

Belagerung

Der

Stadt Wienn.

Gewollen die Türkische Armée in
 ihrem Anzuge sich stellte / als wan
 sie mit ihrer Macht / so sich in
 160000. streitbaren Männern befande /
 Raab wolte attaquieren ; sintemalen er seine
 ganze Armée jenseits des Wassers Raab
 postirete / ja so gar ! ein : und andere avan-
 cirte Posten zuerobern / mit dem Säbel in
 der Hande versuchete ; unterdessen aber ein
 starckes Detachement seiner Cavallerie,
 samt denen Tartern / die Desterreichische
 Gränzen zu überfallen / schickete : wesent-
 wegen unsere Cavallerie gleich den Marast
 daselbst durch-trange / und / dem Feind
 eylendts vorzukommen / sich mäglichest be-
 fleissete ; aber gleich / wegen der / all-zu-gros-
 sen / Macht des Feindes immer zu weichen ;
 und sich endlichen biß nacher Wienn zu re-
 tiriren / gezwungen wurde ; derentwegen
 dann Ihre Kaysl. Majest. samt der ganzen
 Hof-Stadt in nicht geringere Verwirrung
 den 7. Julij nach Mitt-Tag um 8. Uhr na-
 cher Linz entweicheten / welcher Hof-Stadt
 der ganze Adel samt allen habhafften / und
 die / zu allhiesiger Stadt nicht Noth-ge-
 zwungene / Mannschafft in höchster Ver-
 wirrung nachgefolget ; weil zu dem Biz-
 der- Stand einer solch- feindlichen Macht
 diese Bestung gar übel / so wol an Mann-
 schafft : als Kriegs-Rüstung / versähen wa-
 re ; sintemalen die Ordinari Stadt-Guar-
 nison samt 1000. von Kaysrl. Steinischen
 Fuß- Knechten allein sich hier befande / ja
 auch die Stadt-Graben noch nicht durch-
 gehends außgeschüben : die Contra-Scar-
 pen nicht verfertiget : weniger mit Pallisa-
 den besäzet : die Stadt mit Faschinen /
 Schanz-Korb : und dergleichen nicht ver-
 sähen : mit einem Wort ! in allen Noth : und
 unentperlichen Defensions- Helfeln ent-
 blößet ware ; man hat auch den ganzen
 Tag : und Nacht mit höchster Begierung
 vile Volckes herein-slöhen : und fast das
 ganze Bier-Theil unter Wiener-Waldes
 im Rauch außgehē sähen ; es wurde aber von
 sol-